

19

Kriminalität und Strafrecht

1116-1500

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2015



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS



KONFERENZ DER KANTONALEN JUSTIZ- UND POLIZEIDIREKTORINNEN UND -DIREKTOREN
CONFERENCE DES DIRECTRICES ET DIRECTEURS DES DÉPARTEMENTS CANTONAUX DE JUSTICE ET POLICE
CONFERENZA DEI DIRECTRICE ET DIRETTORI DEI DIPARTIMENTI DI GIUSTIZIA E POLIZIA

Neuchâtel 2016

Die vom Bundesamt für Statistik (BFS)
herausgegebene Reihe «Statistik der Schweiz»
gliedert sich in folgende Fachbereiche:

- 0** Statistische Grundlagen und Übersichten
- 1** Bevölkerung
- 2** Raum und Umwelt
- 3** Arbeit und Erwerb
- 4** Volkswirtschaft
- 5** Preise
- 6** Industrie und Dienstleistungen
- 7** Land- und Forstwirtschaft
- 8** Energie
- 9** Bau- und Wohnungswesen
- 10** Tourismus
- 11** Mobilität und Verkehr
- 12** Geld, Banken, Versicherungen
- 13** Soziale Sicherheit
- 14** Gesundheit
- 15** Bildung und Wissenschaft
- 16** Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17** Politik
- 18** Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19** Kriminalität und Strafrecht
- 20** Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21** Nachhaltige Entwicklung und Disparitäten auf regionaler und internationaler Ebene

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2015

Bearbeitung Sektion Kriminalität und Strafrecht

Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS, pks@bfs.admin.ch
Realisierung: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS
Vertrieb: Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel
Tel. 058 463 60 60, Fax 058 463 60 61, order@bfs.admin.ch
Bestellnummer: 1116-1500
Preis: Fr. 18.– (exkl. MWST)
Reihe: Statistik der Schweiz
Fachbereich: 19 Kriminalität und Strafrecht
Originaltext: Französisch
Übersetzung: Sprachdienste BFS
Titelgrafik: BFS; Konzept: Netthoevel & Gaberthüel, Biel; Foto: © Oliver Menge, Solothurner Zeitung
Grafik/Layout: ThemaKart BFS
Dieses Dokument wurde automatisch aus einer Datenbank heraus erzeugt. Es entspricht daher nicht dem üblichen typografischen Standard der BFS-Publikationen.
Copyright: BFS, Neuchâtel 2016
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet
ISBN: 978-3-303-19062-3

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
2	Übersicht	11
2.1	Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	12
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	13
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	14
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB)	14
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	14
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	15
2.3.1.3	Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen und Städten	16
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen und Städten	18
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	20
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	20
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	21
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	22
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	22
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	23
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	24
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen	24
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB)	24
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	25
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	25
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	26
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	27
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB)	27
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	29
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	30
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	31
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB)	31
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	31
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	32
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)	32
3	Detailbereiche	33
3.1	Gewaltstraftaten	33
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	33
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit	35
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel	35
3.1.4.1	Tötungsdelikte	35
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	36

3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	38
3.2	Häusliche Gewalt.....	39
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	40
3.2.3	Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person 41	
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	42
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit.....	43
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	44
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	44
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
3.5	Raub.....	46
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	46
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
3.6	Diebstahl.....	47
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	47
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	48
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	48
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
3.7	Fahrzeugdiebstahl.....	50
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	50
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	50
3.8	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	51
3.8.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	51
3.8.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	52
3.8.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	53
3.8.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	53
3.8.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	54
3.8.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	55
3.8.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	55
3.8.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
3.8.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	56
3.8.5	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	57
3.9	Ausländergesetz (AuG).....	58
3.9.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	58
3.9.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	59
4	Zeitreihen.....	61
4.1	Tabellen	61
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	61
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	62
4.1.3	Gewaltstraftaten.....	63
4.1.4	Straftaten häusliche Gewalt.....	64
4.1.5	Straftaten gegen das Vermögen.....	65
4.1.6	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen.....	66

4.1.7	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	67
4.1.8	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen	68
4.1.9	Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen.....	70
4.2	Grafiken	71
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen.....	71
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	72
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	72
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	73
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen.....	73
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	74
5	Methodisches Glossar.....	75
5.1	Einführung.....	75
5.2	Definitionen	75
5.2.1	Fall	75
5.2.2	Straftat	75
5.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person.....	75
5.2.4	Geschädigte Person	75
5.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	75
5.2.6	Gemeindestand	76
5.3	Auswertungsprinzipien.....	76
5.3.1	Ausgangsstatistik.....	76
5.3.2	Tatortprinzip.....	76
5.3.3	Personen- oder Einfachzählung	76
5.4	Kennzahlen.....	76
5.4.1	Absolute Zahlen.....	76
5.4.2	Relative Zahlen.....	76
5.4.3	Grafiken	77
6	Tabellenverzeichnis	78
7	Abbildungsverzeichnis.....	79

1 Einleitung

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle kantonalen Polizeibehörden die verzeigte Kriminalität detailliert und nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren. Der Bericht gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil enthält eine allgemeine Übersicht über das Strafgesetzbuch (StGB) und die weiteren strafrechtlich relevanten Gesetze (Betäubungsmittelgesetz [BetmG], Ausländergesetz [AuG] sowie übrige Bundesnebensgesetze). In einem zweiten Teil werden verschiedene thematische Bereiche vertieft, die von besonderem öffentlichem Interesse sind, und im dritten Teil werden die wichtigsten Tabellen mit den Entwicklungen der letzten fünf Jahre dargestellt. Die entsprechenden Entwicklungen werden mit Grafiken veranschaulicht.

In Absprache mit den kantonalen Polizeidirektionen wird dieses Jahr zwischen den Kantonen und den Städten mit mindestens 30 000 Einwohnerinnen und Einwohnern erstmals die Häufigkeit ausgewählter Gewalt- und Vermögensstraftaten, auf die eine Mehrheit der Widerhandlungen gegen das StGB entfallen, verglichen. Dies erlaubt eine bessere Unterscheidung zwischen den geografischen Entitäten und einzelnen Bereichen der Kriminalität. Der Vergleich ist eine nützliche Ergänzung zur gesamthaften Betrachtung der Widerhandlungen gegen das StGB, das BetmG und das AuG.

Übersicht

Im Jahr 2015 wurden gesamthaft 487 611 Straftaten gegen das StGB, 86 128 gegen das BetmG, 42 184 gegen das AuG und 14 180 gegen weitere strafrechtlich relevante Bundesnebensgesetze an die PKS übermittelt. Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze oder das Strassenverkehrsgesetz (SVG) werden in der PKS hingegen nicht für die gesamte Schweiz erfasst.

Die Anzahl der verzeigten Straftaten gegen das StGB ist gegenüber 2014 um 7,3% zurückgegangen. Mit weniger als 500 000 Widerhandlungen wurde sogar der tiefste Wert seit der Revision der Statistik im Jahr 2009 erreicht¹. Beim BetmG und dem AuG wurde hingegen ein Anstieg um 6,3% bzw. 6,7% verzeichnet.

Aufklärungsquoten

Im Jahr 2015 lag die Aufklärungsquote bei den Tötungsdelikten (inkl. Versuche) bei 92,4%. Bei den übrigen Straftatbeständen des StGB variieren die Aufklärungsquoten stark, was einerseits mit der Schwerpunktsetzung der polizeilichen Tätigkeit und andererseits mit den Umständen, unter denen die Straftaten begangen wurden, zusammenhängt. So ist die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen Leib und Leben oder gegen die sexuelle Integrität mit 85,9% bzw. 82,3% hoch, weil das Opfer die beschuldigte Person oftmals kennt. Bei den Vermögensstraftaten wird die Aufklärungsquote durch die hohe Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen beeinflusst. Sie lag im Jahr 2015 bei 19,1%. Ohne die beiden genannten Straftatbestände betrug die Aufklärungsquote der Vermögensstraftaten insgesamt 58,2%. Die grosse Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen drückt auch die Gesamtaufklärungsquote der Straftaten gegen das StGB nach unten (2015: 32,0% 2014: 30,5%). Demgegenüber blieben die Aufklärungsquoten bei Widerhandlungen gegen das BetmG (96,7%) und das AuG (99,9%) hoch, da die Aufdeckung und Registrierung dieser Straftaten weitgehend mit der Kontrolltätigkeit der Polizei gekoppelt sind.

Beschuldigte Personen

Der Anteil der aufgeklärten Straftaten ist insbesondere in Bezug auf die Beschuldigten von Interesse: Je höher die Aufklärungsquote, desto repräsentativer die Aussagen zu den beschuldigten Personen. Seit 2009 ist es möglich, innerhalb eines Kantons oder in mehreren Kantonen wiederholt registrierte Beschuldigte als ein und dieselbe Person zu identifizieren.

Die Anzahl der wegen Widerhandlungen gegen das StGB beschuldigten Personen ist im Jahr 2015 um 2,5% auf 77 062 gesunken (2014: 79 069 beschuldigte Personen). Seit der Revision der Statistik im Jahr 2009 ist die Anzahl der beschuldigten Minderjährigen kontinuierlich zurückgegangen; 2015 lag sie bei 8047 und damit 10,5% tiefer als 2014 (-1,2%)². Die Zahl der beschuldigten jungen Erwachsenen (18- bis 24-Jährige) ist insgesamt um 3,8% gesunken und erreichte ebenfalls den tiefsten Wert seit 2009. Bei den übrigen beschuldigten Erwachsenen ist zum zweiten Mal seit 2009 eine geringe Abnahme zu verzeichnen (2014: -1,0%; 2015: -0,8%). Absolut

¹ Für die wichtigsten Straftaten wird die Entwicklung grundsätzlich in Prozentzahlen ausgewiesen. Diese Prozentzahlen dürfen – insbesondere bei kleinen Fallzahlen – nicht überinterpretiert werden, da bereits kleine Veränderungen in den absoluten Zahlen zu grossen prozentualen Unterschieden führen können.

² Seit 2009 hat die Anzahl der beschuldigten Minderjährigen um 46,0% abgenommen, während die Gesamtzahl der Minderjährigen in der ständigen Wohnbevölkerung lediglich um 5,0% gesunken ist (Rückgang der Anzahl 10- bis 17-Jährigen um 34 651 zwischen 2009 und 2014). Vgl. Sonderpublikation zur Jugendgewalt im Rahmen der PKS von 2009 bis 2014: Bundesamt für Statistik → Themen → 19 – Kriminalität, Strafrecht → Publikationen → Jugendgewalt in der polizeilichen Kriminalstatistik: 2009–2014

gesehen werden Minderjährige am häufigsten wegen geringfügiger Straftaten wie Ladendiebstahl (1262 Beschuldigte), Sachbeschädigung (1606 Beschuldigte), nicht näher spezifiziertem Diebstahl (1020 Beschuldigte), Tötlichkeit (776 Beschuldigte) oder einfacher Körperverletzung (595 Beschuldigte) polizeilich registriert.

Betrachtet man die Staatszugehörigkeit der gemäss StGB verzeigten Beschuldigten zeigt sich bei den Schweizerinnen und Schweizern ein Rückgang (-741 Beschuldigte, -2,0%) während bei den ausländischen Staatsangehörigen, die zur ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz zählen, keine Veränderung festzustellen ist (+54 Beschuldigte, +0,2%). Die Anteile der Beschuldigten der ständigen Wohnbevölkerung haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert: 60,8% der Beschuldigten waren Schweizer Staatsangehörige (36 746 Beschuldigte), 39,2% ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungsbewilligung oder einer Jahresaufenthaltsbewilligung (23 658 Beschuldigte).

Die Zahl der Beschuldigten aus dem Asylbereich belief sich auf 2541 und verzeichnete wie bereits 2013 und 2014 einen Rückgang (2015: -586 Beschuldigte, -18,7%; 2014: -1400 Beschuldigte, -30,9%). Auch die Zahl der Beschuldigten aus der nichtständigen Wohnbevölkerung ist gesunken (-4,9%) und lag 2015 bei 14 117 (2014: 14 851). Die Beschuldigten aus dem Asylbereich machten 2015 gesamthaft 3,3% und die Beschuldigten aus der nichtständigen Wohnbevölkerung 18,3% aller beschuldigten Personen aus.

Je nach Straftat, nach relevantem Gesetz und nach Kanton kann die Verteilung der Beschuldigten nach Staatsangehörigkeit beträchtlich variieren.

Gewaltstraftaten

Zur Gewichtung der verschiedenen Gewaltstraftaten wird eine vereinfachende Kategorisierung nach schwerer und minderschwere Gewalt vorgenommen. Die schweren Gewaltstraftaten machten 2015 wie schon 2014 insgesamt 3,2% aller Gewaltstraftaten aus. Darunter fallen Tötungsdelikte (57 vollendet/141 versucht), schwere Körperverletzung (616 Straftaten), Vergewaltigung (532 Straftaten) und Raub gemäss Art. 140 Abs. 4 StGB (8 Straftaten). 18,2% der Tötungsdelikte (inkl. Versuche) wurden mit einer Schusswaffe und 48,0% mit einer Schneid-/Stichwaffe verübt. Bei den schweren Körperverletzungen hingegen überwog die reine Körpergewalt (50,2%). Die Anzahl der mit einer Schusswaffe verübten Tötungsdelikte (inkl. Versuche; 36 Straftaten) bleibt unter dem Durchschnitt der letzten Jahre (42 von 2009–2014).

Die Zahl der verzeigten schweren Gewaltstraftaten lag 2015 bei 1358 und hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert. Die minderschweren Gewaltstraftaten haben leicht abgenommen (-1,1%), vor allem aufgrund der Rückgänge bei Raub gemäss Art. 140 Ziff. 1 bis 3 StGB (-501 Straftaten, -21,3%), einfacher Körperverletzung (-401 Straftaten, -5,2%) und der Beteiligung an einem Angriff (-137 Straftaten, -9,0%). Dieser Rückgang wird teilweise durch eine leichte Zunahme bei Tötlichkeiten (+294 Straftaten, +2,5%), Gewalt und Drohung gegen Beamte (+241 Straftaten, +9,4%) und sexueller Nötigung (+46 Straftaten, +6,7%) aufgewogen.

Straftaten häuslicher Gewalt³ können anhand der Beziehung zwischen der geschädigten und der beschuldigten Person als solche identifiziert werden. Diese Beziehung wird bei einer Auswahl von Straftaten erfasst, die als typisch für diesen Bereich betrachtet werden können. Für das Jahr 2015 wurden in der Schweiz 17 297 Straftaten häuslicher Gewalt – meistens Gewalt in der Partnerschaft – registriert (2014: 15 650; 2013: 16 495). Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,5% gestiegen, was zu ca. 40 Prozent darauf zurückzuführen ist, dass im Informationssystem des Kantons Zürich für Straftaten gegen Leib und Leben und gegen die sexuelle Integrität seit Mai 2015 die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person zwingend erfasst werden muss.

Fast zwei Drittel (2014: 56,1%) aller vollendeten Tötungsdelikte fanden 2015 im häuslichen Bereich statt (2015: 36, 2014: 23), was einer Zunahme von 56,5% entspricht.

Da es bei Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt nicht in allen Kantonen gleichermassen zu einer polizeilichen Verzeigung kommt, müssen diese Zahlen als Minimalwerte gesehen werden.

Sexualstraftaten

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 6756 Widerhandlungen gegen die sexuelle Integrität registriert. Im Vergleich zum Jahr 2014 bedeutet dies eine Zunahme von 4,2% (+272 Straftaten), die sich insbesondere aus einem Anstieg von 23,7% der unzulässigen Ausübung der Prostitution (+217 Straftaten) und der Fälle von Exhibitionismus (+77 Straftaten, +15,0%) ergibt. Sexuelle Handlungen mit Kindern (-72 Straftaten, -5,5%) und Vergewaltigungen (-24 Straftaten, -4,3%) sind zwar leicht zurückgegangen, liegen aber auf ähnlichem Niveau wie in den vergangenen Jahren.

³ Spezifische Internetseite zu polizeilich registrierter häuslicher Gewalt seit 2009: vgl. Bundesamt für Statistik → Themen → 19 – Kriminalität, Strafrecht → Querschnittsthemen → Häusliche Gewalt

Vermögensstraftaten

Den weitaus grössten Anteil der polizeilich registrierten Widerhandlungen gegen das StGB machten mit 68,9% die Straftaten gegen das Vermögen aus. Davon entfielen etwas mehr als die Hälfte auf Diebstähle: Im Jahr 2015 waren es 161 660 Straftaten bzw. 206 560, wenn die Fahrzeugdiebstähle mitberücksichtigt werden. Einen weiteren wesentlichen Anteil der Vermögensstraftaten machen Sachbeschädigungen aus: 2015 wurden 44 899 Straftaten registriert, die nicht im Zusammenhang mit Diebstählen stehen.

Mit einem erneuten Rückgang um 34 368 Straftaten (-9,3%) zwischen 2014 und 2015 wurde bei den Vermögensstraftaten der tiefste Wert seit Einführung der neuen PKS im Jahr 2009 verzeichnet (2015: 336 077; 2014: 370 445). Rückläufig waren hauptsächlich die Diebstähle (-25 048 Straftaten, -13,4%), im Besonderen die Einbruchdiebstähle (-9922 Straftaten, -19,0%), Taschendiebstähle (-4356 Straftaten, -17,7%), Diebstähle ohne nähere Spezifikation (-4725 Straftaten, -8,6%) und Fahrzeugdiebstähle (-2862 Straftaten, -6,0%).

Es sind jedoch auch Ausnahmen zu beobachten. So haben etwa die Straftaten Erpressung (+2311 Straftaten, +24,2%) und Veruntreuung (+524 Straftaten, 24,4%) zugenommen.

Häufigkeitszahlen der Kantone und Städte im Vergleich

In Absprache mit den kantonalen Polizeidirektionen wurden für diesen Bericht erstmals die Häufigkeitszahlen, das heisst die Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner, berechnet. Sie beziehen sich ausschliesslich auf Gewalt- und Vermögensstraftaten, auf die eine Mehrheit der Widerhandlungen gegen das StGB entfallen. Die Häufigkeitszahlen wurden für alle Kantone sowie für Städte mit mindestens 30 000 Einwohnerinnen und Einwohnern berechnet. Im Gegensatz zur früheren Praxis, bei der nur die Gesamtzahl der Widerhandlungen gegen die verschiedenen Gesetze ermittelt wurde, geben sie Aufschluss über einzelne Bereiche der Kriminalität und verbessern die Vergleichbarkeit.

Betrachtet man die Häufigkeitszahlen aller Gewaltstraftaten in den letzten Jahren, so führen die beiden Stadtkantone Basel-Stadt und Genf (12,9‰ und 8,2‰) sowie der Kanton Neuenburg (8,5‰) die Rangliste an. Am wenigsten häufig sind Gewaltstraftaten in kleinen Kantonen wie Uri, Appenzell-Innerrhoden und Schwyz (1,6‰, 2,3‰ und 2,4‰). Während sich in den Kantonen Basel-Stadt und Genf in den letzten Jahren keine signifikanten Veränderungen feststellen lassen, verzeichnet der Kanton Neuenburg einen leichten Rückgang. Bei den Städten liegt Freiburg (18,2‰) an vorderster Stelle, gefolgt von Basel (13,2‰), Biel (13,2‰), La Chaux-de-Fonds (12,9‰) und Neuenburg (12,4‰). Im Zeitverlauf, das heisst seit 2009, ist nur in den beiden letztgenannten Städten ein signifikanter Rückgang zu beobachten. Am tiefsten sind die Häufigkeitszahlen in Köniz (2,8‰), Thun (4,3‰) und Chur (4,8‰). Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen darf nicht vergessen werden, dass eine Stadt ein Knotenpunkt menschlicher Aktivitäten ist, die je nach geografischer Lage (Nähe zu einer anderen Grossstadt) und unabhängig von der Einwohnerzahl unterschiedlich stark ausgeprägt sind. Ausserdem hält sich in den Städten tagsüber und nachts eine Vielzahl Personen auf, die nicht in der Stadt wohnen, sodass die Anzahl der Anwesenden die Anzahl der offiziell gemeldeten Einwohnerinnen und Einwohner häufig übersteigt. Die Häufigkeit der gesamten Gewaltstraftaten könnte in manchen Städten deshalb möglicherweise zu hoch geschätzt sein, da Straftaten an Personen von der Zahl der Anwesenden abhängig sind.

Bei den Einbruch- und Einschleichdiebstählen sind die Kantone Genf, Neuenburg und Waadtland mit 12,0‰, 10,8‰ und 9,9‰ am stärksten betroffen, wobei die Häufigkeitszahlen im Vergleich zum Vorjahr in allen drei Kantonen rückläufig sind. Auch hier werden in kleinen Kantonen wie Appenzell-Innerrhoden, Uri und Nidwalden die tiefsten Zahlen registriert (1,5‰, 1,7‰ und 1,9‰). Bei den Städten weist Neuenburg mit 16,3‰ den höchsten Wert auf; dieser ist gegenüber 2014 angestiegen. Dahinter folgen Genf (13,8‰) und Lausanne (12,5‰) mit rückläufigen Zahlen. Lausanne verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr sogar einen markanten Rückgang von 42,9% (2014: 21,9‰). Die tiefsten Raten finden sich in Uster (2,7‰), Lugano (4,3‰) und Schaffhausen (4,6‰).

Betäubungsmittelgesetz

Im Jahr 2015 wurden von der Polizei gesamthaft 86 128 Widerhandlungen gegen das BetmG registriert. Etwas weniger als die Hälfte der Widerhandlungen (43,9%) entfielen auf den Konsum von Betäubungsmitteln, mehrheitlich von Hanfprodukten (60,3%).

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich bei den Widerhandlungen gegen das BetmG insgesamt eine Zunahme von 6,3% (2014: -16,8%). Diese Erhöhung zeigt sich sowohl beim Besitz (+2344 Straftaten, +7,5%), beim Schmuggel (+2204 Straftaten, +122,4%) als auch beim Anbau und der Herstellung von Betäubungsmitteln (+792 Straftaten, +45,0%). Die Zunahme bei der Sicherstellung lässt sich hauptsächlich mit den am Zoll sichergestellten Hanfsamen, deren Ein- und Ausfuhr strafbar ist, erklären.

Beim Konsum ist die Zahl der Straftaten gegenüber dem Vorjahr stabil. Demgegenüber ist beim Handel (-395 Straftaten, -4,6%) ein leichter Rückgang festzustellen.

Ausländergesetz

Bei den verzeigten Widerhandlungen gegen das AuG betraf ein Grossteil die illegale Einreise oder den unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (29 710 Straftaten, 70,4%). Daneben ist auch die Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung mit 9,1% bzw. 3837 Straftaten zu erwähnen.

Im Vorjahresvergleich zeigt sich ein Anstieg um 6,7% der Widerhandlungen gegen das AuG (2014: -4,7%; 2013: +14,0%). Dieser ist vor allem auf die Zunahme der illegalen Einreise und des unrechtmässigen Aufenthalts in der Schweiz (+2864 Straftaten, +10,7%), deren Erleichterung (+309 Straftaten, +23,0%) sowie der Ausübung einer illegalen Erwerbstätigkeit/Beschäftigung (+209 Straftaten, +3,7%) zurückzuführen. Im Gegensatz dazu sind die Widerhandlungen im Zusammenhang mit der Missachtung der Ein-/Ausgrenzung (-529 Straftaten, -24,0%) und der Verletzung der An- und Abmeldepflicht (-257 Straftaten, -27,3%) zurückgegangen.

2 Übersicht

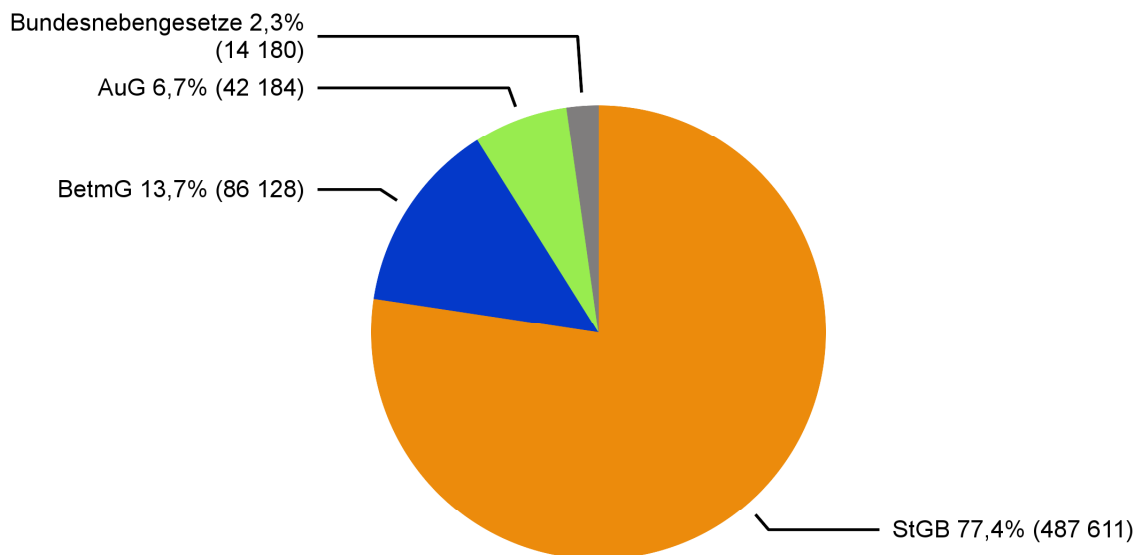
2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Der PKS wurden im Jahr 2015 auch 14 180 Verzeigungen wegen Straftaten gegen übrige Bundesnebensgesetze übermittelt. Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen aber verschiedene Bundesnebensgesetze gar nicht oder nicht ausschliesslich in den Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei. So können gewisse Straftaten, die durch die Bahnpolizei oder das Grenzwachtkorps erfasst werden, direkt der Staatsanwaltschaft übermittelt werden (zum Beispiel Straftaten gegen das Personenbeförderungsgesetz). Es gilt daher zu beachten, dass gewisse Straftaten gegen Bundesnebensgesetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	526 066	30,5%	487 611	32,0%	-7%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	80 986	96,6%	86 128	96,7%	6%
Ausländergesetz (AuG)	39 544	100,0%	42 184	99,9%	7%

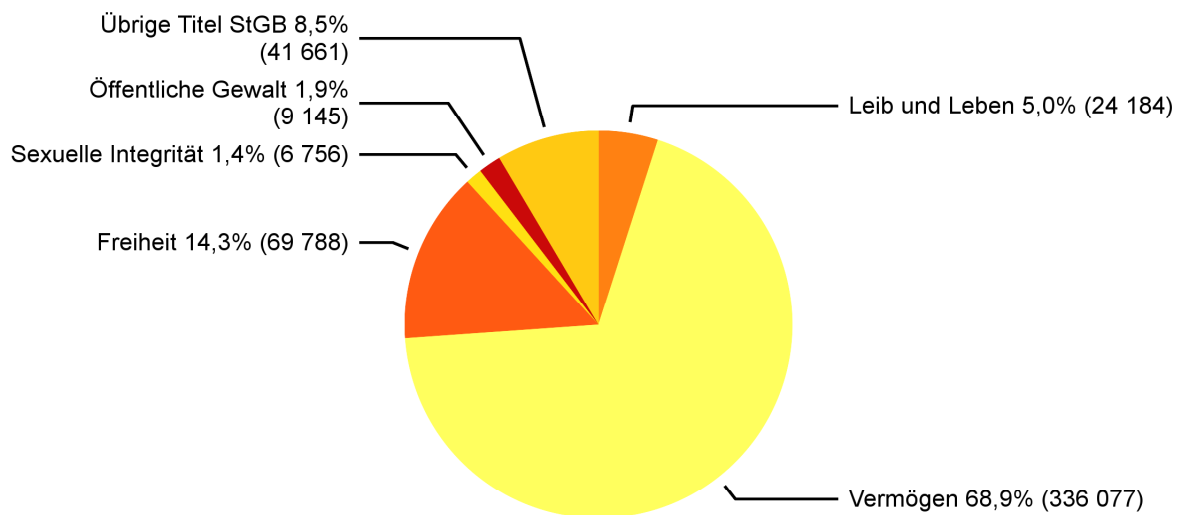
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	526 066	30,5%	487 611	32,0%	-7%
Total gegen Leib und Leben	24 286	86,4%	24 184	85,9%	0%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	41	97,6%	57	84,2%	39%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	132	94,7%	141	95,7%	7%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	609	80,0%	616	73,1%	1%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 782	83,3%	7 381	83,7%	-5%
Total gegen das Vermögen	370 445	18,4%	336 077	19,1%	-9%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	186 708	17,8%	161 660	18,2%	-13%
davon Einbruchdiebstahl	52 338	14,0%	42 416	14,0%	-19%
davon Entreissdiebstahl	1 640	13,7%	1 420	10,8%	-13%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	47 762	3,8%	44 900	4,1%	-6%
Raub (Art. 140)	2 367	37,0%	1 859	37,3%	-21%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	46 942	17,8%	44 890	17,7%	-4%
Betrug (Art. 146)	9 563	67,8%	11 874	65,7%	24%
Erpressung (Art. 156)	773	36,1%	796	34,8%	3%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	1 005	98,1%	878	99,2%	-13%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	13 718	87,5%	14 675	86,9%	7%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	2 765	84,9%	2 755	84,1%	0%
Total gegen die Freiheit	76 265	33,9%	69 788	35,1%	-8%
Drohung (Art. 180)	10 328	91,6%	10 571	90,8%	2%
Nötigung (Art. 181)	2 201	90,0%	2 237	90,7%	2%
Menschenhandel (Art. 182)	46	73,9%	58	74,1%	26%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	353	84,1%	315	84,1%	-11%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	4 666	74,0%	4 745	67,6%	2%
Total gegen die sexuelle Integrität	6 484	80,9%	6 756	82,3%	4%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 300	81,3%	1 228	83,8%	-6%
Vergewaltigung (Art. 190)	556	81,1%	532	82,3%	-4%
Exhibitionismus (Art. 194)	514	45,3%	591	52,3%	15%
Pornografie (Art. 197)	1 207	93,2%	1 112	92,8%	-8%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 633	47,6%	2 637	46,4%	0%
Brandstiftung (Art. 221)	1 081	28,3%	1 079	29,5%	0%
Total gegen die öffentliche Gewalt	8 389	97,5%	9 145	96,7%	9%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 567	95,2%	2 808	92,7%	9%
Total gegen die Rechtspflege	1 774	94,3%	1 862	93,9%	5%
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	386	86,8%	367	81,5%	-5%
Übrige Straftaten gegen das StGB	22 072	76,6%	22 487	71,9%	2%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

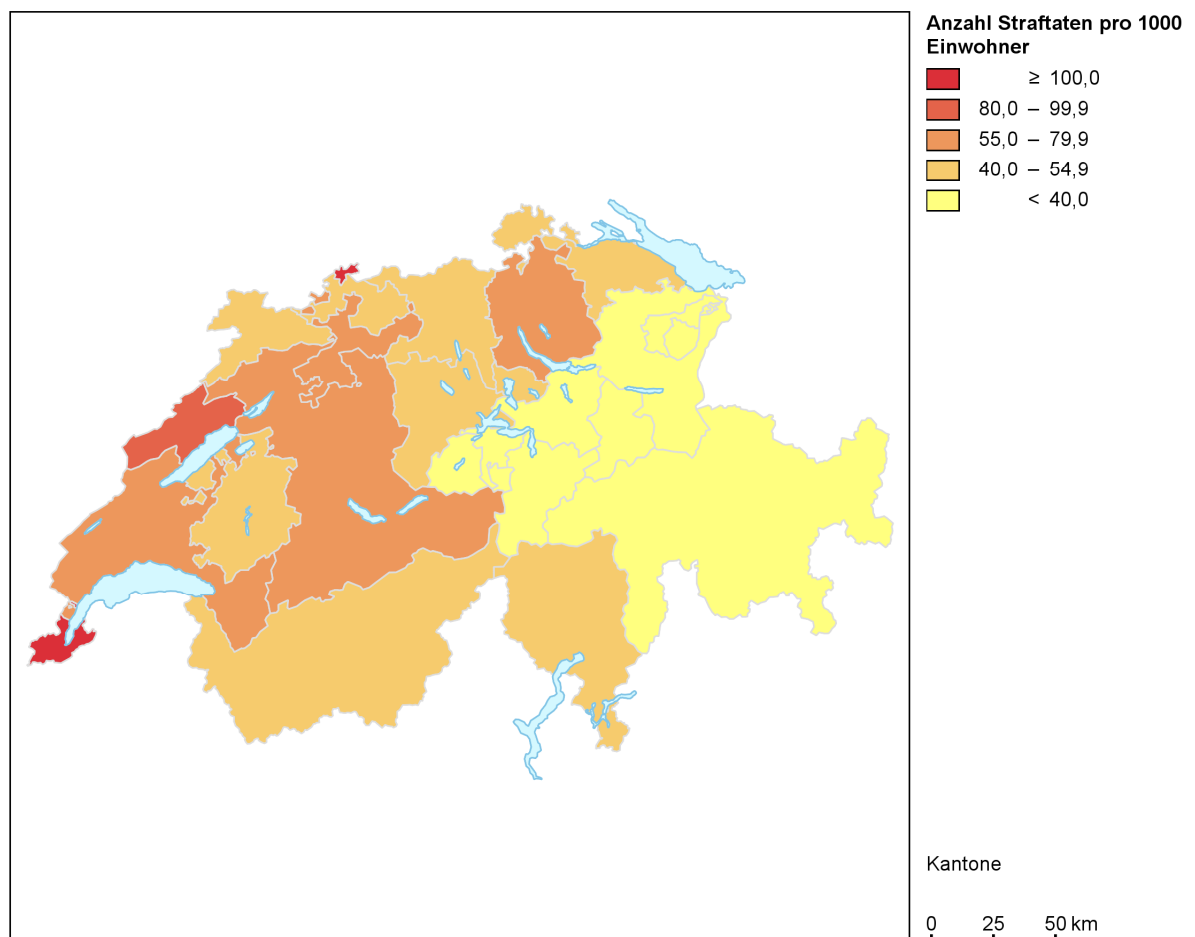
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen⁴

	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	526 066	8 139 631	64,6	487 611	8 237 666	59,2	-7%
Aargau	32 168	636 362	50,5	26 876	645 277	41,7	-16%
Appenzell Ausserrhoden	2 076	53 691	38,7	1 960	54 064	36,3	-6%
Appenzell Innerrhoden	388	15 778	24,6	309	15 854	19,5	-20%
Basel-Landschaft	15 496	278 656	55,6	12 792	281 301	45,5	-17%
Basel-Stadt	21 485	189 335	113,5	20 961	190 580	110,0	-2%
Bern	58 826	1 001 281	58,8	55 935	1 009 418	55,4	-5%
Freiburg	16 446	297 622	55,3	15 589	303 377	51,4	-5%
Genf	55 244	469 433	117,7	58 800	477 385	123,2	6%
Glarus	1 514	39 593	38,2	1 219	39 794	30,6	-19%
Graubünden	8 196	194 959	42,0	7 086	195 886	36,2	-14%
Jura	3 604	71 738	50,2	3 608	72 410	49,8	0%
Luzern	22 509	390 349	57,7	20 523	394 604	52,0	-9%
Neuenburg	14 462	176 402	82,0	15 596	177 327	88,0	8%
Nidwalden	1 443	41 888	34,4	1 073	42 080	25,5	-26%
Obwalden	1 539	36 507	42,2	1 408	36 834	38,2	-9%
Schaffhausen	3 865	78 783	49,1	3 634	79 417	45,8	-6%
Schwyz	4 653	151 396	30,7	4 122	152 759	27,0	-11%
Solothurn	16 321	261 437	62,4	16 018	263 719	60,7	-2%
St. Gallen	20 242	491 699	41,2	18 574	495 824	37,5	-8%
Tessin	19 001	346 539	54,8	16 805	350 363	48,0	-12%
Thurgau	11 551	260 278	44,4	10 913	263 733	41,4	-6%
Uri	1 031	35 865	28,7	640	36 008	17,8	-38%
Waadt	71 967	749 373	96,0	58 343	761 446	76,6	-19%
Wallis	13 843	327 011	42,3	13 702	331 763	41,3	-1%
Zürich	99 031	1 425 538	69,5	92 468	1 446 354	63,9	-7%
Zug	6 388	118 118	54,1	5 376	120 089	44,8	-16%
Unbekannt Schweiz	2 777	–	–	3 281	–	–	18%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

⁴ Im Rahmen der Qualitätskontrollen wurde 2015 die Erfassung von Straftatenkombinationen überprüft (zum Beispiel ist Einbruchdiebstahl in der Regel mit Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch kombiniert). Dies führt zu einer Verbesserung der Erfassungsqualität und kann einen Anstieg des Straftatentotals zwischen 2014 und 2015 und einen Anstieg für einzelne Kantone bewirken, ohne dass das Kriminalitätsaufkommen selbst sich entwickelt hat. Wir laden die Leserin/den Leser dazu ein, die Entwicklung der Kriminalität im Laufe der Zeit anhand von Häufigkeitszahlen zu verfolgen, welche für das aktuelle Jahr in diesem Bericht und für die zeitliche Entwicklung auf unserer Homepage zu finden sind.

2.3.1.3 Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen und Städten

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen

	Total Gewalt	davon Tätlichkeit (Art. 126)	davon Drohung (Art. 180)	davon Körper- verletzung (Art. 122/ 123)	davon Drohung und Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	davon Raub (Art. 140)
Schweiz	5,1	1,4	1,3	1,0	0,3	0,2
Aargau	3,3	1,1	0,7	0,5	0,2	0,1
Appenzell Ausserrhoden	4,0	1,5	1,1	0,2	0,1	0,1
Appenzell Innerrhoden	2,3	0,7	0,3	0,6	0,1	0,1
Basel-Landschaft	3,0	0,9	0,7	0,7	0,1	0,1
Basel-Stadt	12,9	3,3	3,3	2,7	0,7	0,6
Bern	3,9	1,0	0,8	0,7	0,4	0,2
Freiburg	7,0	1,7	1,9	1,3	0,8	0,1
Genf	8,2	1,1	2,1	2,6	0,6	0,7
Glarus	4,7	1,2	1,4	0,6	0,2	0,2
Graubünden	3,1	0,7	0,8	0,6	0,3	0,1
Jura	5,1	1,0	1,7	1,3	0,2	0,0
Luzern	3,3	1,0	0,6	0,5	0,5	0,2
Neuenburg	8,5	2,9	2,9	1,2	0,4	0,2
Nidwalden	4,6	1,4	1,0	0,8	0,5	0,0
Obwalden	3,7	1,1	0,6	0,6	0,3	0,0
Schaffhausen	4,8	1,1	0,9	1,1	0,2	0,2
Schwyz	2,4	0,4	0,6	0,5	0,1	0,0
Solothurn	5,8	2,4	1,7	0,6	0,1	0,2
St. Gallen	3,4	1,1	0,8	0,5	0,4	0,1
Tessin	4,7	0,5	1,6	1,6	0,1	0,1
Thurgau	3,9	1,4	0,9	0,6	0,1	0,1
Uri	1,6	0,4	0,3	0,5	0,1	0,1
Waadt	6,8	2,6	2,1	1,0	0,2	0,4
Wallis	4,7	1,4	1,4	1,0	0,1	0,1
Zürich	5,8	1,6	1,2	1,0	0,5	0,3
Zug	3,8	1,4	0,8	0,7	0,2	0,1

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten

	Total Gewalt	davon Tätlichkeit (Art. 126)	davon Drohung (Art. 180)	davon Körper- verletzung (Art. 122/ 123)	davon Drohung und Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	davon Raub (Art. 140)
Basel	13,2	3,6	2,9	2,9	0,7	0,6
Bern	7,9	2,0	1,1	1,5	1,4	0,7
Biel/Bienne	13,2	3,0	3,0	2,4	1,0	0,9
Chur	4,8	1,1	1,1	1,3	0,3	0,2
Fribourg	18,2	4,2	4,0	3,6	3,1	0,3
Genève	11,0	1,2	2,4	3,5	0,9	1,3
Köniz	2,8	0,9	0,7	0,4	0,3	0,2
La Chaux-de-Fonds	12,9	4,4	4,6	1,9	0,6	0,4
Lancy	6,2	0,9	2,2	2,1	0,2	0,2
Lausanne	11,5	4,1	2,5	2,2	0,9	1,2
Lugano	5,1	0,5	1,6	1,6	0,3	0,2
Luzern	7,3	2,0	0,9	1,2	1,6	0,5
Neuchâtel	12,4	4,1	3,3	1,5	0,8	0,4
Schaffhausen	7,1	1,6	1,2	1,8	0,3	0,3
Sion	6,7	2,0	2,0	1,2	0,3	0,2
St. Gallen	5,4	1,4	0,9	1,1	0,8	0,4
Thun	4,3	1,5	1,0	0,6	0,3	0,3
Uster	5,7	2,1	1,0	0,9	0,2	0,1
Vernier	8,7	1,5	2,0	2,4	0,5	0,5
Winterthur	7,1	2,2	1,7	1,0	0,6	0,3
Zürich	10,2	2,4	1,6	2,0	1,1	0,7

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 5: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (%) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen und Städten

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (%) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen

	Diebstahl (ohne Laden- diebstahl) (Art. 139)	davon Einbruch-/ Einschleich- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrrad- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrzeug- diebstahl (ohne Fahrräder) (Art. 139)	Sachbe- schädigung (ohne Diebstahl) (Art. 144)	Betrug (Art. 146)	Betrüg. Missbrauch EDV- Anlage (Art. 147)
Schweiz	23,4	6,4	4,7	0,8	5,4	1,4	0,5
Aargau	14,2	3,9	5,2	0,5	2,7	1,2	0,3
Appenzell Ausserrhoden	6,5	2,6	1,4	0,1	3,3	0,4	0,2
Appenzell Innerrhoden	7,6	1,5	4,4	0,1	1,5	0,8	0,0
Basel- Landschaft	18,9	7,1	5,5	0,7	3,2	1,5	0,3
Basel-Stadt	47,5	8,9	13,1	1,4	6,6	6,0	1,2
Bern	23,2	5,6	6,7	0,7	7,5	1,2	0,5
Freiburg	15,6	4,6	2,8	0,6	5,9	2,3	1,0
Genf	58,5	12,0	6,3	3,5	11,5	1,3	1,2
Glarus	9,7	3,1	2,7	0,3	3,2	0,8	0,4
Graubünden	13,4	5,0	2,2	0,2	2,7	0,8	0,3
Jura	18,2	7,9	3,5	0,9	3,6	0,6	0,3
Luzern	22,4	6,2	5,7	0,5	3,2	1,6	0,6
Neuenburg	32,1	10,8	4,3	0,9	8,4	1,1	0,7
Nidwalden	7,2	1,9	1,6	0,3	2,4	0,4	0,4
Obwalden	12,1	3,8	2,4	0,2	3,0	0,9	0,2
Schaffhausen	14,3	4,6	2,2	0,4	4,9	1,0	0,4
Schwyz	9,5	2,9	2,5	0,3	1,8	0,7	0,3
Solothurn	20,5	6,7	5,1	0,8	5,0	2,7	0,4
St. Gallen	13,8	4,3	3,2	0,4	3,3	0,9	0,4
Tessin	17,2	5,3	2,5	0,5	4,2	0,9	0,2
Thurgau	13,8	4,9	3,4	0,5	3,5	1,1	0,3
Uri	7,3	1,7	2,3	0,1	1,8	0,3	0,1
Waadt	31,4	9,9	3,3	1,2	6,5	1,0	0,6
Wallis	16,8	4,7	2,1	0,5	4,0	0,8	0,3
Zürich	25,2	6,6	4,8	0,5	6,4	1,9	0,6
Zug	18,5	5,5	6,1	0,5	3,4	1,0	0,5

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (%) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten

	Diebstahl (ohne Laden- diebstahl) (Art. 139)	davon Einbruch-/ Einschleich- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrrad- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrzeug- diebstahl (ohne Fahrräder) (Art. 139)	Sachbe- schädigung (ohne Diebstahl) (Art. 144)	Betrug (Art. 146)	Betrüg. Missbrauch EDV- Anlage (Art. 147)
Basel	49,7	8,8	13,6	1,4	7,1	4,1	0,9
Bern	54,4	10,1	13,7	0,9	25,1	1,9	1,3
Biel/Bienne	52,3	9,2	17,9	1,0	19,9	2,4	1,2
Chur	21,0	6,5	6,4	0,4	3,5	1,1	0,6
Fribourg	33,8	6,7	4,6	1,3	18,9	4,5	1,6
Genève	73,6	13,8	8,7	3,6	13,5	1,8	1,4
Köniz	16,4	5,3	4,4	0,6	5,6	1,2	0,3
La Chaux-de- Fonds	28,8	9,4	5,6	0,8	9,2	1,6	0,7
Lancy	35,5	9,1	4,3	3,5	8,9	0,7	0,5
Lausanne	58,2	12,5	3,6	2,3	10,6	1,3	0,9
Lugano	21,0	4,3	1,9	0,7	4,2	1,7	0,3
Luzern	52,0	10,9	10,6	0,7	5,8	2,6	1,1
Neuchâtel	63,8	16,3	6,2	1,4	16,4	1,2	1,7
Schaffhausen	17,9	4,6	1,8	0,3	7,6	1,4	0,6
Sion	27,5	6,2	3,4	0,6	5,1	0,9	0,7
St. Gallen	25,8	7,7	3,5	0,4	5,0	1,6	0,9
Thun	28,0	5,3	9,8	0,6	5,0	1,5	0,3
Uster	14,9	2,7	5,1	0,5	4,8	1,0	0,5
Vernier	44,0	9,0	3,8	4,3	12,1	0,7	0,8
Winterthur	26,3	6,2	8,0	0,5	6,9	1,7	0,5
Zürich	50,7	10,4	8,4	0,9	11,7	3,0	1,2

© BFS, Neuchâtel 2016

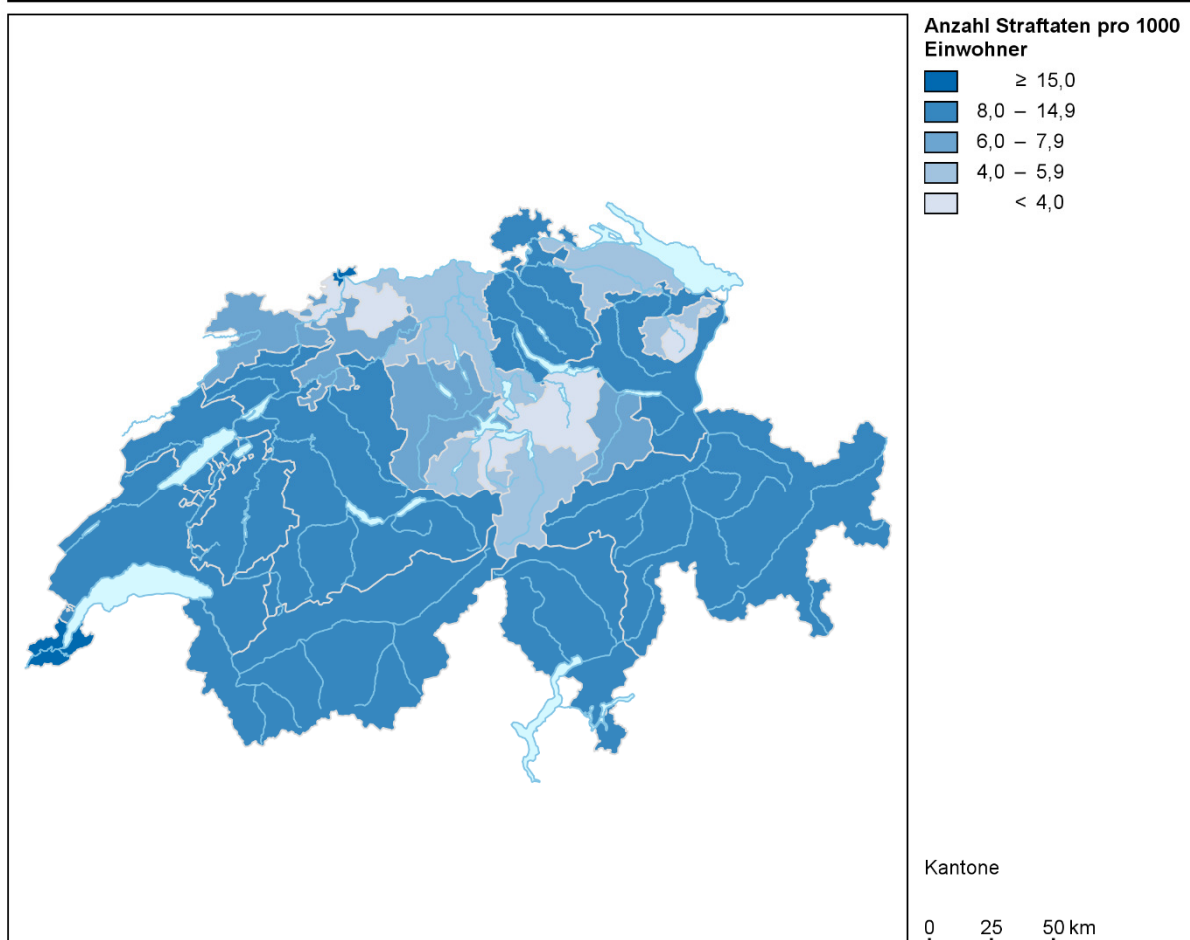
Tabelle 7: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	80 986	8 139 631	9,9	86 128	8 237 666	10,5	6%
Aargau	3 188	636 362	5,0	3 668	645 277	5,7	15%
Appenzell Ausserrhoden	323	53 691	6,0	255	54 064	4,7	-21%
Appenzell Innerrhoden	22	15 778	1,4	53	15 854	3,3	141%
Basel-Landschaft	757	278 656	2,7	770	281 301	2,7	2%
Basel-Stadt	3 253	189 335	17,2	3 257	190 580	17,1	0%
Bern	13 484	1 001 281	13,5	13 608	1 009 418	13,5	1%
Freiburg	2 859	297 622	9,6	3 077	303 377	10,1	8%
Genf	9 374	469 433	20,0	9 250	477 385	19,4	-1%
Glarus	335	39 593	8,5	282	39 794	7,1	-16%
Graubünden	1 276	194 959	6,5	1 614	195 886	8,2	26%
Jura	270	71 738	3,8	484	72 410	6,7	79%
Luzern	2 147	390 349	5,5	2 936	394 604	7,4	37%
Neuenburg	1 815	176 402	10,3	1 836	177 327	10,4	1%
Nidwalden	128	41 888	3,1	164	42 080	3,9	28%
Obwalden	139	36 507	3,8	148	36 834	4,0	6%
Schaffhausen	694	78 783	8,8	757	79 417	9,5	9%
Schwyz	760	151 396	5,0	493	152 759	3,2	-35%
Solothurn	1 945	261 437	7,4	2 082	263 719	7,9	7%
St. Gallen	3 900	491 699	7,9	4 336	495 824	8,7	11%
Tessin	3 066	346 539	8,8	2 894	350 363	8,3	-6%
Thurgau	1 247	260 278	4,8	1 377	263 733	5,2	10%
Uri	71	35 865	2,0	179	36 008	5,0	152%
Waadt	12 014	749 373	16,0	11 404	761 446	15,0	-5%
Wallis	3 761	327 011	11,5	4 226	331 763	12,7	12%
Zürich	13 613	1 425 538	9,5	16 376	1 446 354	11,3	20%
Zug	543	118 118	4,6	601	120 089	5,0	11%
Unbekannt Schweiz	2	–	–	1	–	–	-50%

© BFS, Neuchâtel 2016

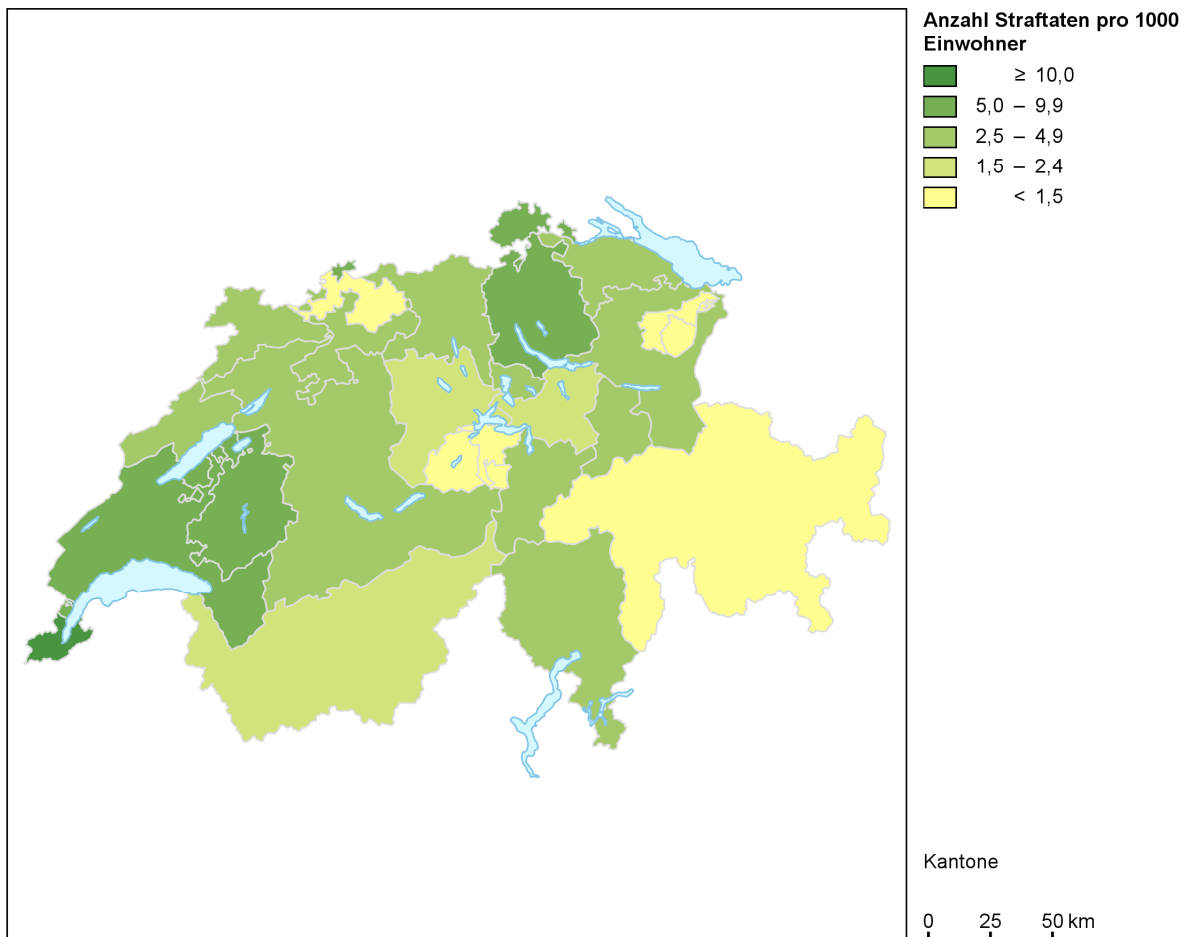
Tabelle 8: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	39 544	8 139 631	4,9	42 184	8 237 666	5,1	7%
Aargau	2 265	636 362	3,6	2 334	645 277	3,6	3%
Appenzell Ausserrhoden	50	53 691	0,9	61	54 064	1,1	22%
Appenzell Innerrhoden	4	15 778	0,3	4	15 854	0,3	0%
Basel-Landschaft	253	278 656	0,9	299	281 301	1,1	18%
Basel-Stadt	1 018	189 335	5,4	1 693	190 580	8,9	66%
Bern	3 322	1 001 281	3,3	2 670	1 009 418	2,6	-20%
Freiburg	1 786	297 622	6,0	1 662	303 377	5,5	-7%
Genf	9 313	469 433	19,8	10 335	477 385	21,6	11%
Glarus	137	39 593	3,5	101	39 794	2,5	-26%
Graubünden	230	194 959	1,2	253	195 886	1,3	10%
Jura	196	71 738	2,7	211	72 410	2,9	8%
Luzern	804	390 349	2,1	850	394 604	2,2	6%
Neuenburg	622	176 402	3,5	402	177 327	2,3	-35%
Nidwalden	39	41 888	0,9	52	42 080	1,2	33%
Obwalden	22	36 507	0,6	44	36 834	1,2	100%
Schaffhausen	624	78 783	7,9	778	79 417	9,8	25%
Schwyz	299	151 396	2,0	340	152 759	2,2	14%
Solothurn	717	261 437	2,7	683	263 719	2,6	-5%
St. Gallen	1 359	491 699	2,8	2 153	495 824	4,3	58%
Tessin	1 244	346 539	3,6	1 138	350 363	3,2	-9%
Thurgau	744	260 278	2,9	803	263 733	3,0	8%
Uri	133	35 865	3,7	132	36 008	3,7	-1%
Waadt	5 620	749 373	7,5	4 459	761 446	5,9	-21%
Wallis	571	327 011	1,7	828	331 763	2,5	45%
Zürich	7 766	1 425 538	5,4	9 399	1 446 354	6,5	21%
Zug	404	118 118	3,4	500	120 089	4,2	24%
Unbekannt Schweiz	2	–	–	0	–	–	-100%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

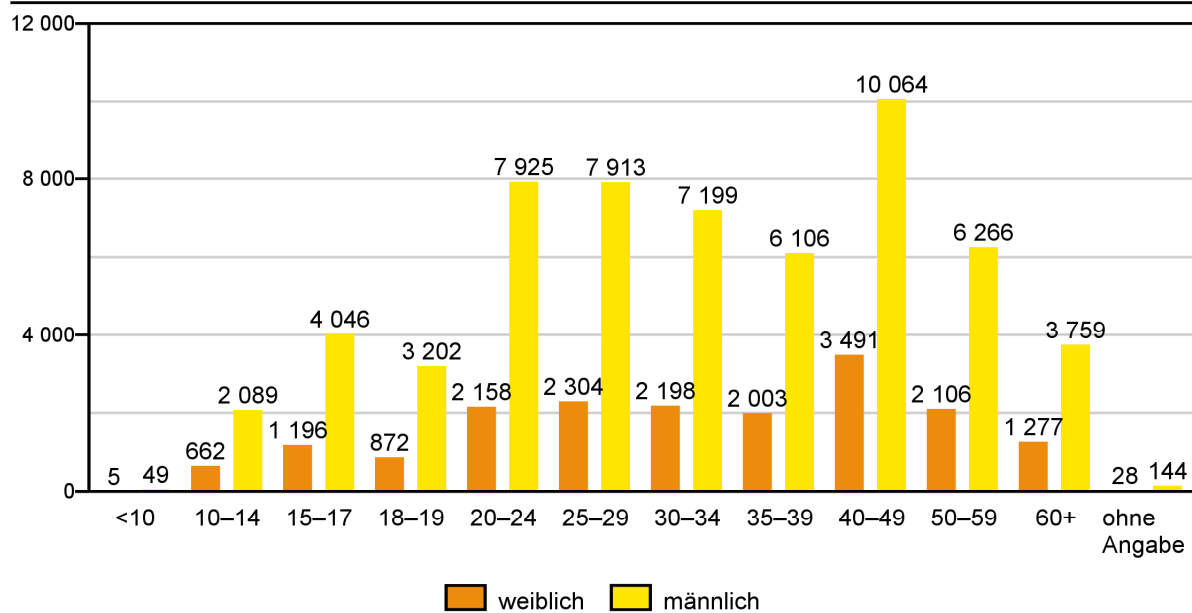
2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 *Strafgesetzbuch (StGB)*

Im Jahr 2015 wurden im Zusammenhang mit Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch total 77 248 Beschuldigte registriert; bei 186 Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen. Bei 12 beschuldigten Personen fehlt die Geschlechtsangabe.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

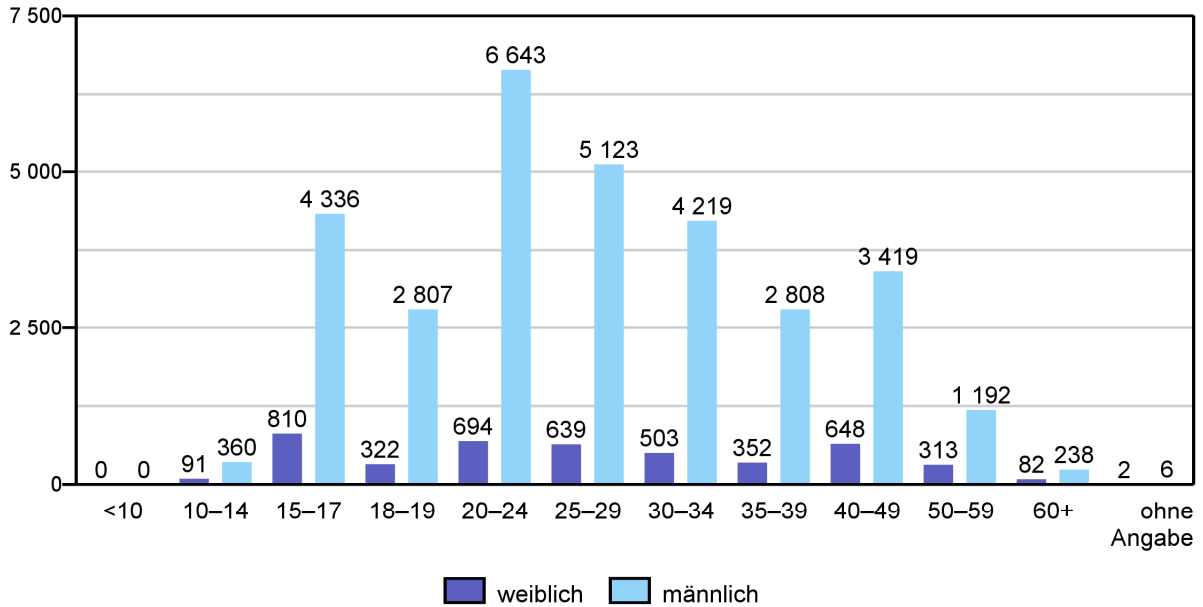
© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Im Jahr 2015 wurden im Zusammenhang mit Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz total 35 608 Beschuldigte registriert, davon eine juristische Person.

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

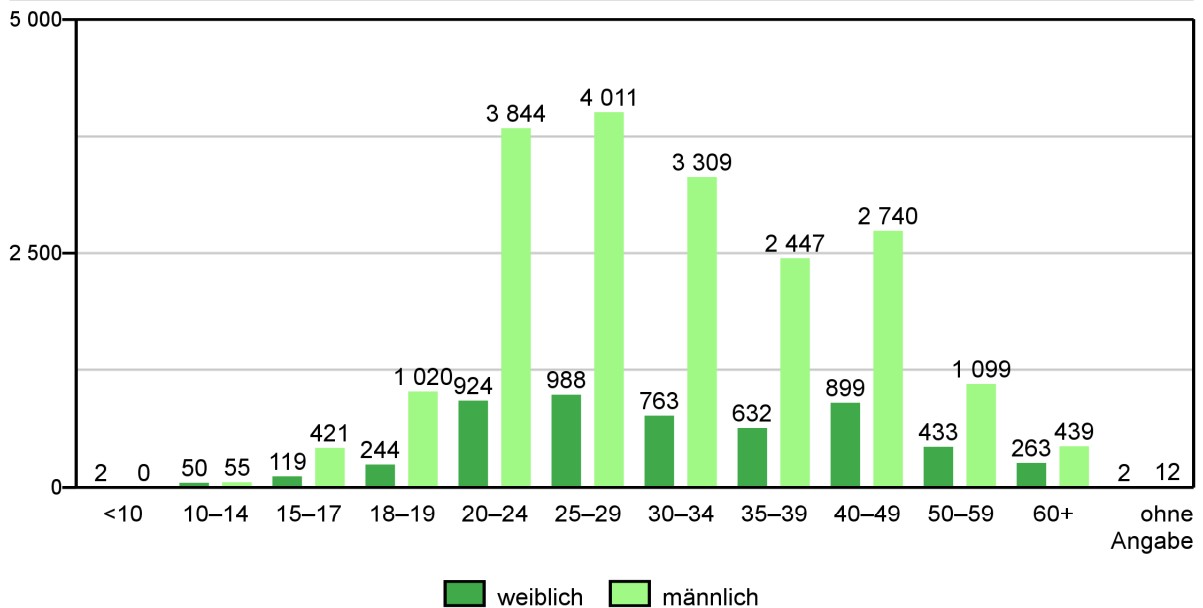
© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Im Jahr 2015 wurden im Zusammenhang mit Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz total 24 753 Beschuldigte registriert; bei 37 Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen.

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2016

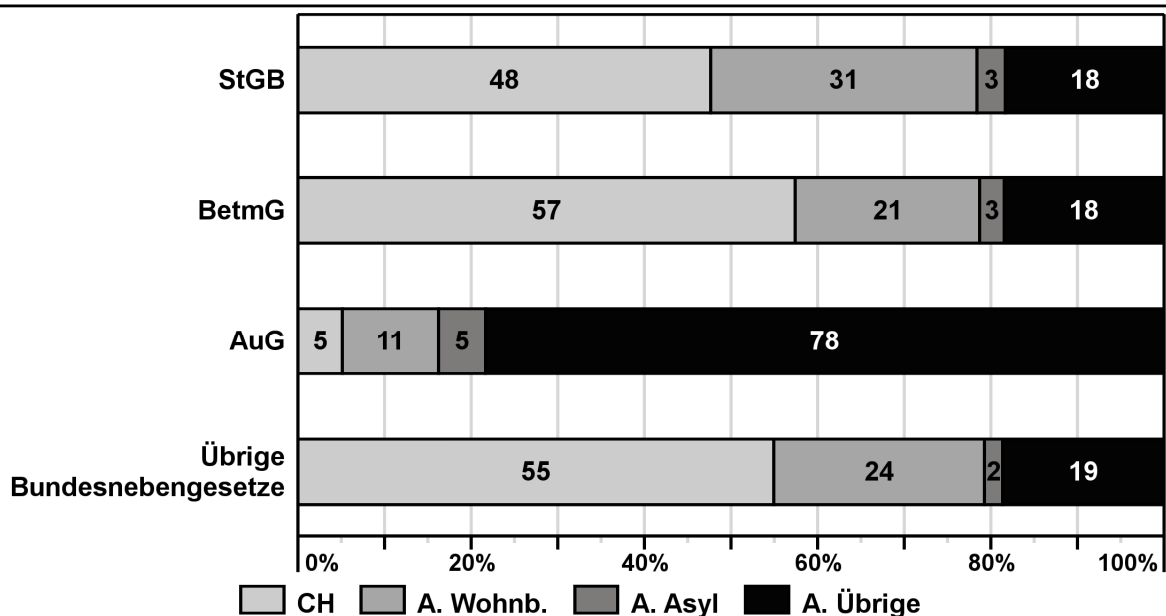
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (diplomatisches Personal, internationale Funktionäre, Ausweis Ci)

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt (0,9%) oder fehlend (0,1%)

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei STATPOP (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere; eine differenzierte Zuordnung ist noch nicht möglich.

Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich	Übrige Ausländer
Total	77 062	60 404	2 541	14 117
Schweiz	36 746	36 746		
Total Ausländer	40 316	23 658	2 541	14 117
Italien	3 613	2 932	0	681
Portugal	3 593	3 220	3	370
Deutschland	2 857	2 149	1	707
Rumänien	2 756	128	4	2 624
Kosovo	2 487	1 849	75	563
Frankreich	2 382	1 007	0	1 375
Serbien und Montenegro	2 078	1 492	93	493
Türkei	1 704	1 554	33	117
Mazedonien	1 162	975	11	176
Spanien	1 011	775	1	235
Algerien	895	149	159	587
Marokko	719	258	139	322
Eritrea	671	298	340	33
Tunesien	666	308	109	249
Bosnien und Herzegowina	656	500	26	130
Brasilien	603	505	1	97
Albanien	596	49	17	530
Kroatien	529	396	2	131
Sri Lanka	486	370	87	29
Österreich	461	321	0	140
Polen	447	177	0	270
Syrien	443	88	155	200
Nigeria	412	81	57	274
Ungarn	411	109	0	302
Georgien	379	6	156	217
Somalia	335	89	186	60
Bulgarien	329	51	2	276
Irak	321	165	101	55
Dominikanische Republik	297	255	1	41
Kamerun	280	209	11	60
Vereinigtes Königreich	262	157	0	105
Afghanistan	253	64	152	37
Russland	238	111	47	80
China	221	66	37	118
Unbekannt	211	13	10	188

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich	Übrige Ausländer
Kongo (Kinshasa)	210	129	40	41
Guinea	200	30	30	140
Niederlande	195	135	0	60
Angola	186	116	42	28
Slowakei	172	91	0	81
Iran	172	80	42	50
Litauen	153	9	2	142
Ukraine	148	59	36	53
Côte d'Ivoire	140	67	14	59
Senegal	135	63	9	63
Tschechische Republik	133	58	0	75
Kolumbien	127	99	0	28
Thailand	119	107	0	12
Gambia	114	20	16	78
Belgien	113	64	0	49
Slowenien	109	60	0	49
Moldova	106	14	7	85
Kongo (Brazzaville)	105	58	22	25
Indien	100	55	0	45
Übrige Nationalitäten	2 815	1 468	265	1 082

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich	Übrige Ausländer
Total	35 607	28 030	1 004	6 573
Schweiz	20 452	20 452		
Total Ausländer	15 155	7 578	1 004	6 573
Italien	1 584	1 306	0	278
Frankreich	1 385	432	0	953
Portugal	1 332	1 092	1	239
Deutschland	1 165	832	0	333
Albanien	949	15	7	927
Nigeria	711	39	133	539
Serbien und Montenegro	514	327	36	151
Türkei	470	413	10	47
Spanien	462	347	1	114
Kosovo	450	365	12	73
Algerien	375	56	39	280
Gambia	349	28	62	259
Guinea	345	18	59	268
Tunesien	274	76	36	162
Mazedonien	263	215	4	44
Marokko	251	65	42	144
Österreich	212	113	0	99
Brasilien	209	159	0	50
Rumänien	199	25	0	174
Kroatien	167	145	2	20
Dominikanische Republik	164	111	1	52
Bosnien und Herzegowina	150	127	9	14
Somalia	143	28	93	22
Senegal	132	16	17	99
Mali	123	1	37	85
Eritrea	109	61	38	10
Guinea-Bissau	107	2	19	86
Vereinigtes Königreich	103	61	0	42
Niederlande	101	51	0	50
Übrige Nationalitäten	2 357	1 052	346	959

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich	Übrige Ausländer
Total	24 716	4 006	1 344	19 366
Schweiz	1 271	1 271		
Total Ausländer	23 445	2 735	1 344	19 366
Kosovo	2 560	359	37	2 164
Rumänien	1 203	31	2	1 170
Serbien und Montenegro	1 197	205	28	964
Albanien	1 106	8	6	1 092
Frankreich	1 057	82	0	975
Algerien	908	26	76	806
Nigeria	832	8	71	753
Eritrea	734	39	233	462
Mazedonien	642	137	4	501
Marokko	567	25	60	482
Italien	538	270	0	268
Syrien	537	29	94	414
Tunesien	513	30	47	436
Türkei	511	183	23	305
Afghanistan	498	13	85	400
Brasilien	486	74	2	410
Deutschland	477	242	0	235
Gambia	447	4	26	417
China	442	33	45	364
Guinea	429	5	32	392
Portugal	270	133	0	137
Irak	269	34	54	181
Ungarn	266	18	0	248
Bosnien und Herzegowina	265	53	7	205
Somalia	260	15	64	181
Spanien	251	63	0	188
Bulgarien	244	16	0	228
Vereinigte Staaten	238	17	0	221
Kroatien	221	65	1	155
Senegal	218	5	12	201
Georgien	196	0	31	165
Pakistan	195	12	5	178
Sri Lanka	194	38	41	115
Russland	192	5	9	178
Indien	171	6	0	165
Iran	150	13	16	121
Côte d'Ivoire	146	7	12	127
Österreich	143	61	0	82
Mali	143	1	11	131
Mongolei	133	3	6	124
Guinea-Bissau	131	2	15	114
Ukraine	125	8	7	110
Polen	121	13	0	108
Äthiopien	108	5	30	73
Philippinen	105	6	0	99
Thailand	104	18	0	86
Kamerun	102	18	4	80
Übrige Nationalitäten	2 800	297	148	2 355

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4 127	1 672	813	406	754	275	8 047
Schweizer	2 585	1 031	485	260	415	150	4 926
Ausländer	1 542	641	328	146	339	125	3 121
Wohnbevölkerung	1 139	471	209	108	227	75	2 229
Asylsuchende	155	69	40	9	30	11	314
übrige Ausländer	248	101	79	29	82	39	578
Total Erwachsene	36 113	15 468	6 886	3 714	5 140	1 694	69 015
Schweizer	17 024	7 446	2 862	1 698	2 121	668	31 819
Ausländer	19 089	8 022	4 024	2 016	3 019	1 026	37 196
Wohnbevölkerung	10 936	5 087	2 226	1 333	1 478	367	21 427
Asylsuchende	1 142	478	231	94	219	60	2 224
übrige Ausländer	7 011	2 457	1 567	589	1 322	599	13 545

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 13: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichen Diebstahl (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	1 622	2 720	467	429	321	38	5 597
Schweizer	1 240	2 155	362	322	241	33	4 353
Ausländer	382	565	105	107	80	5	1 244
Wohnbevölkerung	311	480	83	87	66	5	1 032
Asylsuchende	32	18	11	4	5	0	70
übrige Ausländer	39	67	11	16	9	0	142
Total Erwachsene	8 274	12 290	3 922	2 603	2 466	455	30 010
Schweizer	4 469	6 345	2 248	1 543	1 281	212	16 098
Ausländer	3 805	5 945	1 674	1 060	1 185	243	13 912
Wohnbevölkerung	2 031	2 617	785	490	510	113	6 546
Asylsuchende	237	379	110	87	105	16	934
übrige Ausländer	1 537	2 949	779	483	570	114	6 432

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 14: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	321	198	54	40	31	3	647
Schweizer	1	0	0	0	0	0	1
Ausländer	320	198	54	40	31	3	646
Wohnbevölkerung	4	1	2	1	0	0	8
Asylsuchende	14	9	2	0	0	0	25
übrige Ausländer	302	188	50	39	31	3	613
Total Erwachsene	13 358	5 889	2 139	1 129	1 282	272	24 069
Schweizer	904	246	62	33	25	0	1 270
Ausländer	12 454	5 643	2 077	1 096	1 257	272	22 799
Wohnbevölkerung	1 975	494	108	87	51	11	2 726
Asylsuchende	879	253	92	38	50	5	1 317
übrige Ausländer	9 600	4 896	1 877	971	1 156	256	18 756

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 15: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5-10	>10
Anzahl Straftaten	123 657	21 517	5 642	2 447	2 001	451

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 16: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

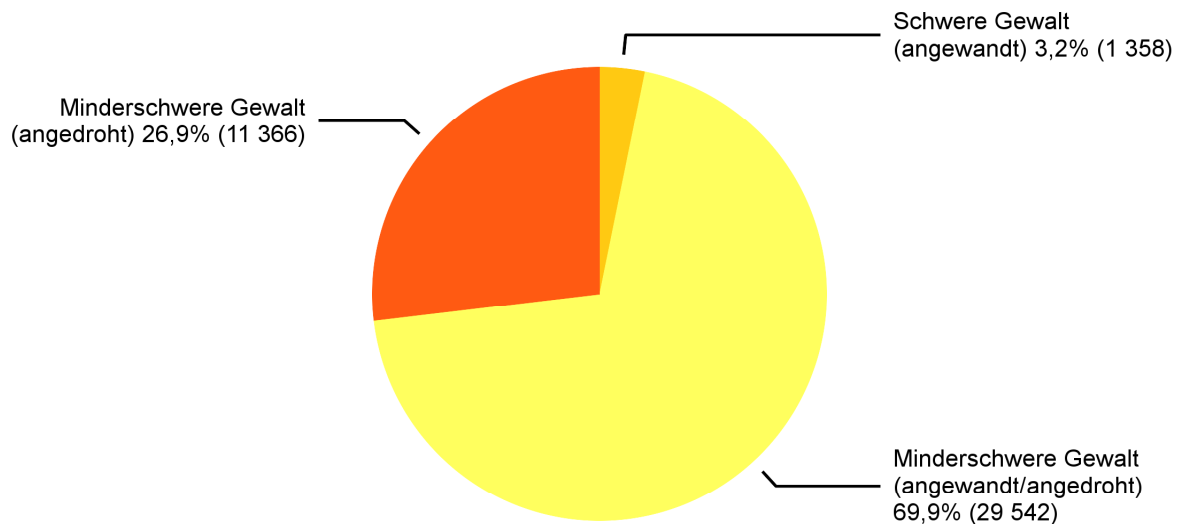
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Gewalt	42 396	84,9%	42 266	85,1%	0%
Schwere Gewalt (angewandt)	1 354	82,0%	1 358	79,3%	0%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	173	95,4%	198	92,4%	14%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	18	88,9%	36	91,7%	100%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	84	97,6%	95	92,6%	13%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	9	77,8%	11	72,7%	22%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	36	100,0%	40	97,5%	11%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	19	94,7%	15	93,3%	-21%
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	7	85,7%	1	100,0%	-86%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	609	80,0%	616	73,1%	1%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	44	93,2%	16	81,3%	-64%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	94	90,4%	106	89,6%	13%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	24	91,7%	35	54,3%	46%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	258	84,1%	309	84,5%	20%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	129	60,5%	136	39,7%	5%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	60	73,3%	14	57,1%	-77%
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	–	0	–	0%
Geiselnahme (Art. 185)	1	100,0%	4	100,0%	300%
Vergewaltigung (Art. 190)	556	81,1%	532	82,3%	-4%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	15	40,0%	8	25,0%	-47%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	29 942	83,9%	29 542	84,7%	-1%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 782	83,3%	7 381	83,7%	-5%
Tätlichkeiten (Art. 126)	11 593	90,0%	11 887	90,1%	3%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ⁵	885	99,4%	932	99,0%	5%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ⁵	1 514	77,8%	1 377	71,7%	-9%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	2 352	37,0%	1 851	37,4%	-21%
Nötigung (Art. 181)	2 201	90,0%	2 237	90,7%	2%
Zwangsheirat (Art. 181a)	3	100%	13	100,0%	333%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	353	84,1%	315	84,1%	-11%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	1	100,0%	4	100,0%	300%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	690	81,6%	736	85,5%	7%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 567	95,2%	2 808	92,7%	9%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	100,0%	1	0,0%	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 100	87,7%	11 366	86,9%	2%
Drohung (Art. 180)	10 328	91,6%	10 571	90,8%	2%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	772	36,0%	795	34,8%	3%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 17: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

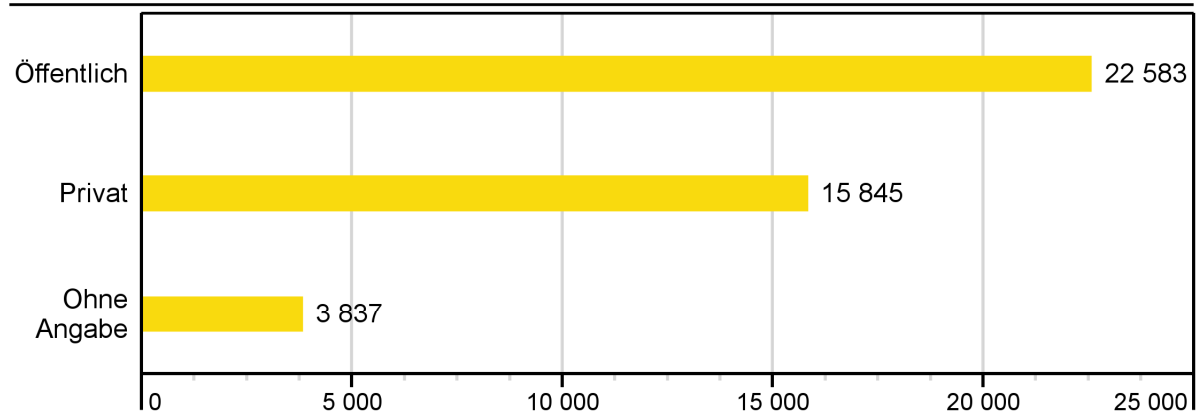
⁵ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

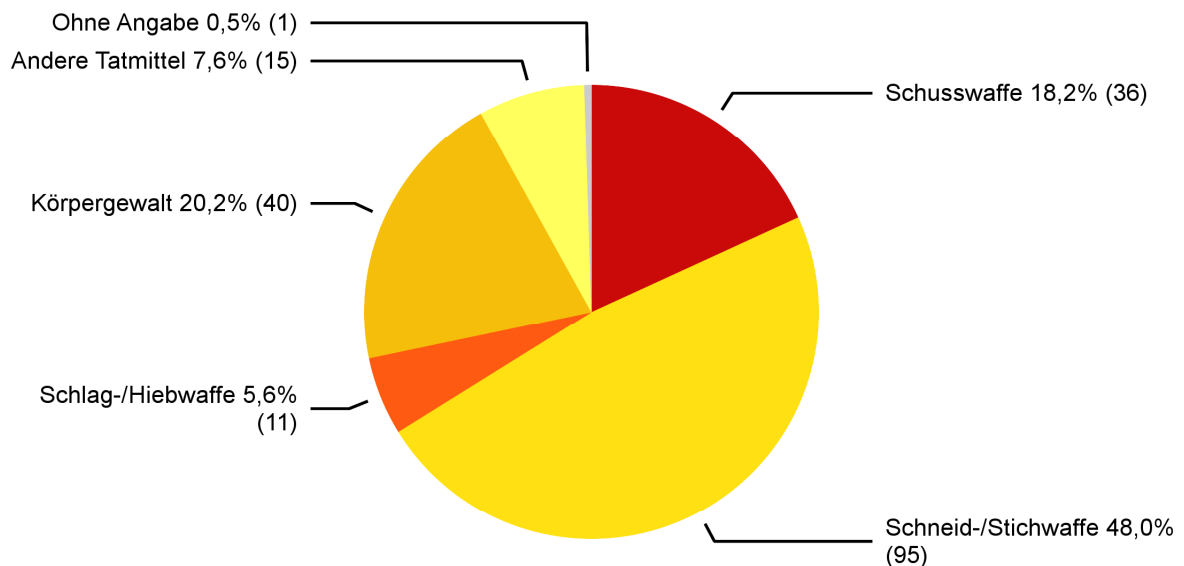
© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2016

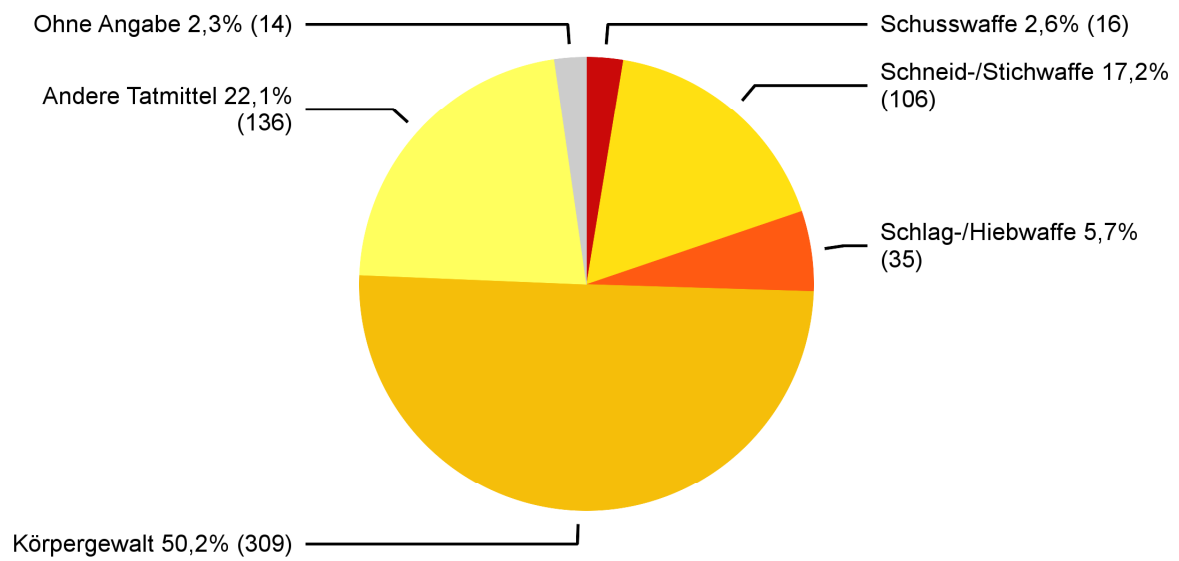
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewalt	25 854	2 264	4 676	18 912	21 107	13 058	9 948
Schwere Gewalt (angewandt)	1 145	101	295	749	1 071	636	439
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	196	2	37	157	170	108	56
Tötungsdelikt Schusswaffe	38	0	6	32	37	14	8
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	92	2	19	71	77	66	37
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	10	0	2	8	9	7	2
Tötungsdelikt Körpergewalt	38	0	6	32	33	15	6
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	18	0	4	14	14	5	2
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	1	0	0	1	1	1	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	547	71	174	302	500	291	215
Schw. Körperverl. Schusswaffe	12	2	1	9	12	3	2
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	109	16	33	60	100	72	41
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	22	1	7	14	21	8	4
Schw. Körperverl. Körpergewalt	342	44	116	182	312	179	145
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	50	8	13	29	43	26	21
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	13	0	4	9	13	4	3
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	5	1	0	4	4	3	0
Vergewaltigung (Art. 190)	421	28	89	304	420	249	178
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	3	0	1	2	3	3	1
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	21 041	1 955	4 033	15 051	17 054	10 603	8 091
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	6 299	595	1 470	4 234	5 330	3 313	2 512
Tätlichkeiten (Art. 126)	10 122	776	1 415	7 931	7 667	5 118	4 289
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	869	91	415	363	801	480	335
Beteiligung Angriff (Art. 134)	855	199	371	285	772	453	352
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	951	219	328	404	862	564	292
Nötigung (Art. 181)	2 072	155	269	1 646	1 715	895	666
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	311	9	64	238	260	180	125
Zwangsheirat (Art. 181a)	15	0	4	11	12	12	10
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	1	0	0	1	1	1	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	564	116	84	364	548	299	208
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	1 951	146	511	1 294	1 699	829	463
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	9 318	610	1 220	7 488	7 865	5 050	4 031
Drohung (Art. 180)	9 034	560	1 178	7 296	7 641	4 884	3 932
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	359	68	53	238	291	211	130

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 18: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		jur. P.
		<18	18–24	>24	M	W	
Total Gewalt	32 305	3 406	5 324	23 076	17 647	14 159	499
Schwere Gewalt (angewandt)	1 300	151	273	876	601	699	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	204	9	22	173	130	74	0
Tötungsdelikt Schusswaffe	36	0	1	35	26	10	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	102	2	15	85	69	33	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	11	1	1	9	6	5	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	39	5	3	31	18	21	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	15	1	2	12	11	4	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	1	0	0	1	0	1	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	595	49	116	430	473	122	0
Schw. Körperverl. Schusswaffe	16	4	2	10	13	3	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	105	6	26	73	89	16	0
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	34	0	6	28	25	9	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	300	32	66	202	224	76	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	130	5	15	110	113	17	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	13	2	2	9	11	2	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	8	1	2	5	4	4	0
Vergewaltigung (Art. 190)	509	93	137	279	0	509	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	10	0	1	9	7	3	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	25 478	2 869	4 420	17 809	14 103	10 995	380
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 174	736	1 530	4 908	4 488	2 686	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	11 272	1 404	1 741	8 127	5 322	5 950	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	263	20	113	130	229	34	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	813	118	239	456	691	122	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	2 218	246	509	1 233	1 317	671	230
Nötigung (Art. 181)	2 201	261	313	1 561	935	1 200	66
Zwangsheirat (Art. 181a)	9	1	7	1	0	9	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	329	76	72	181	108	221	0
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	4	0	0	4	2	2	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	708	249	151	308	99	609	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 521	3	194	2 232	2 005	424	92
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	0	0	1	1	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 206	886	1 512	8 676	5 267	5 807	132
Drohung (Art. 180)	10 478	806	1 324	8 243	4 672	5 701	105
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	809	95	200	485	653	127	29

© BFS, Neuchâtel 2016

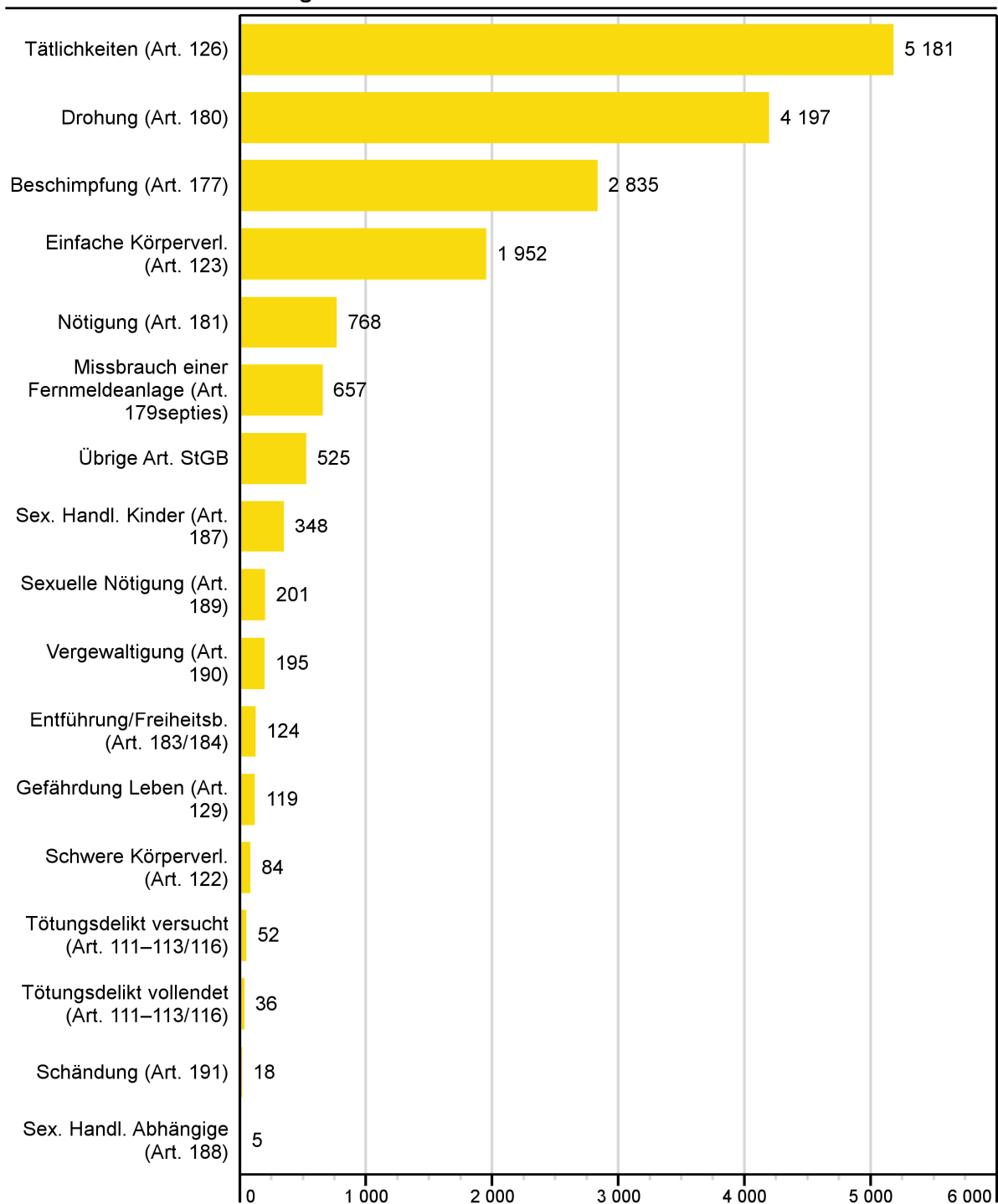
Tabelle 19: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2014	2015	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	15 650	17 297	11%⁶
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	23	36	57%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	39	52	33%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	72	84	17%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	1 879	1 952	4%
Tätlichkeiten (Art. 126)	4 632	5 181	12%
Gefährdung Leben (Art. 129)	105	119	13%
Beschimpfung (Art. 177)	2 408	2 835	18%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	594	657	11%
Drohung (Art. 180)	3 896	4 197	8%
Nötigung (Art. 181)	630	768	22%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	113	124	10%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	300	348	16%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	3	5	67%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	200	201	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	180	195	8%
Schändung (Art. 191)	26	18	-31%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁷	550	525	-5%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 20: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten Beziehung der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 40 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

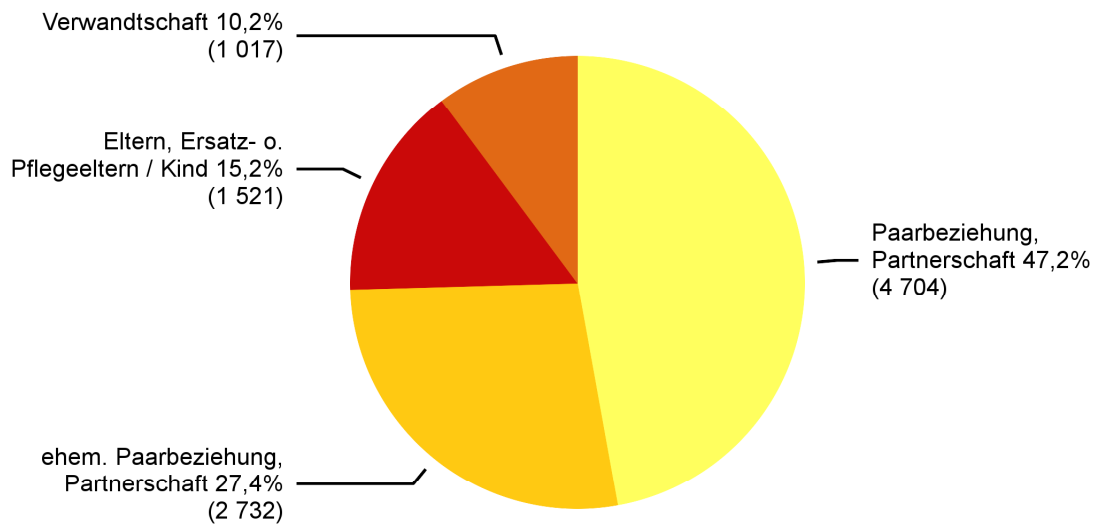
⁶ Der starke Anstieg der Straftaten häuslicher Gewalt ist zu ca. 40 Prozent auf eine Veränderung im Informationssystem des Kantons Zürich zurückzuführen. Anders als bei den anderen Kantonen ist die Geschädigten-Beschuldigten-Beziehung im Kanton Zürich erst seit Mai 2015 zu einem Pflichtfeld bei der Rapportierung von Straftaten gegen Leib und Leben bzw. gegen die sexuelle Integrität geworden.

⁷ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

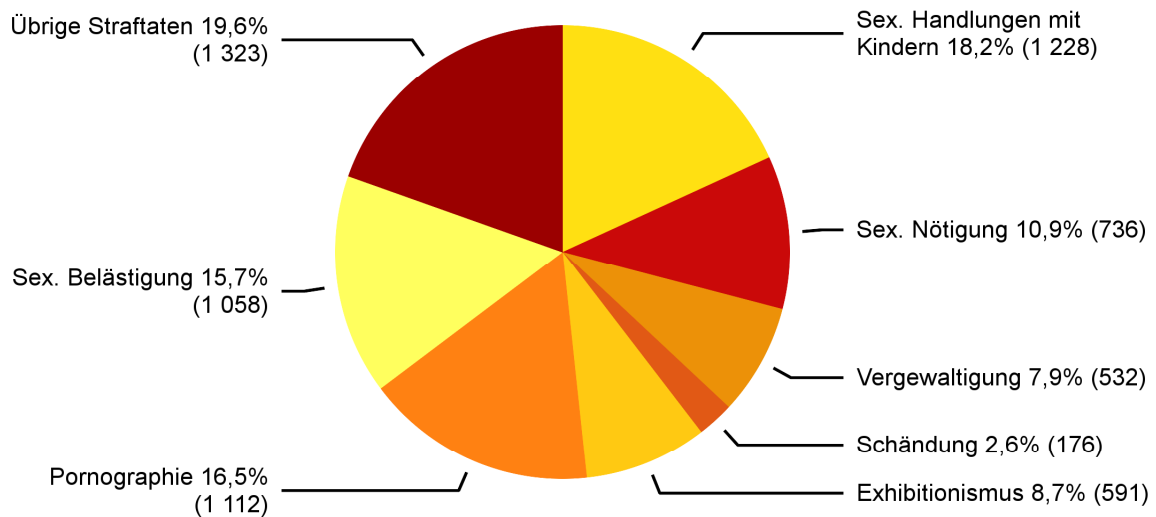
© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

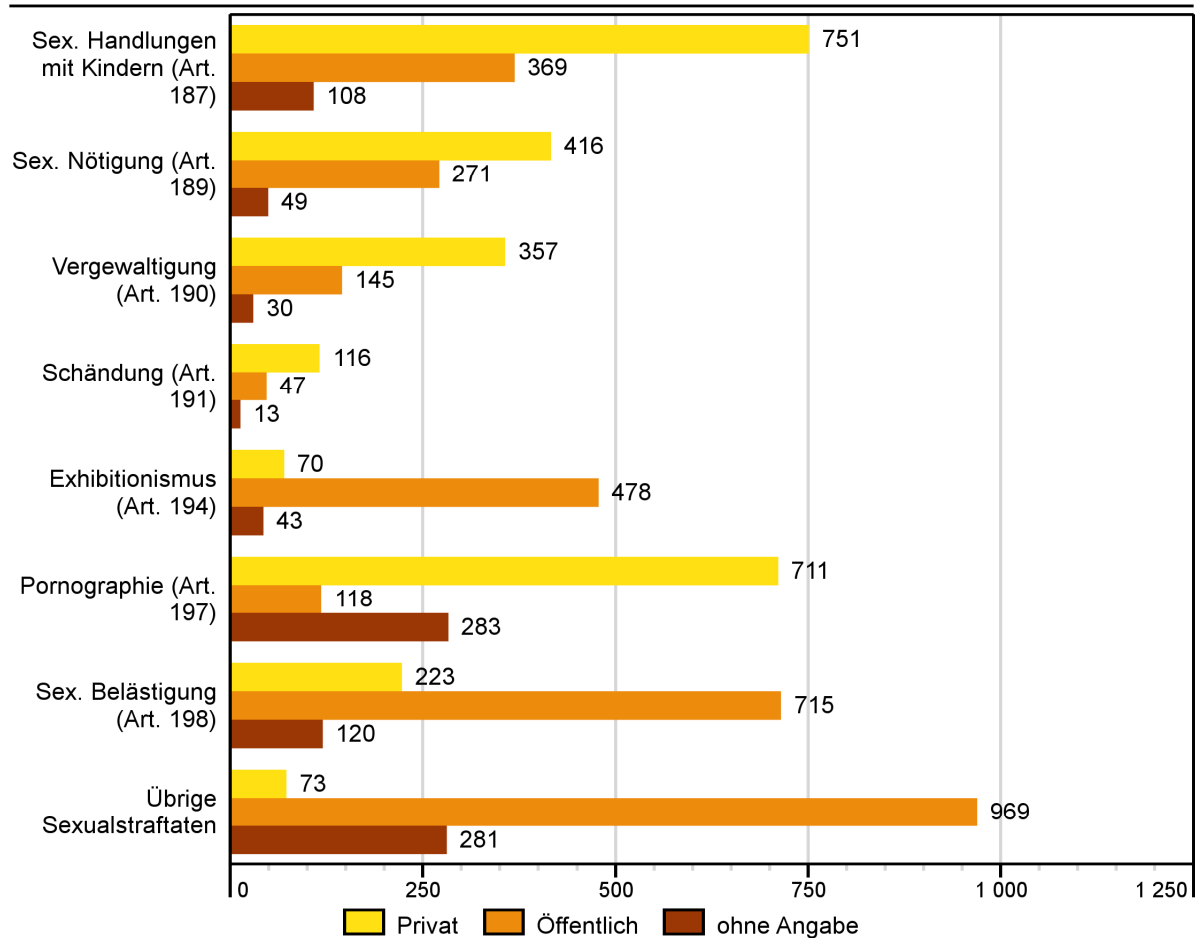
	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	6 484	80,9%	6 756	82,3%	4%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	1 300	81,3%	1 228	83,8%	-6%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	690	81,6%	736	85,5%	7%
Vergewaltigung (Art. 190)	556	81,1%	532	82,3%	-4%
Schändung (Art. 191)	168	83,3%	176	80,7%	5%
Exhibitionismus (Art. 194)	514	45,3%	591	52,3%	15%
Pornografie (Art. 197)	1 207	93,2%	1 112	92,8%	-8%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	1 019	65,3%	1 058	65,5%	4%
Übrige Straftaten gegen die sexuelle Integrität	1 030	98,3%	1 323	97,4%	28%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

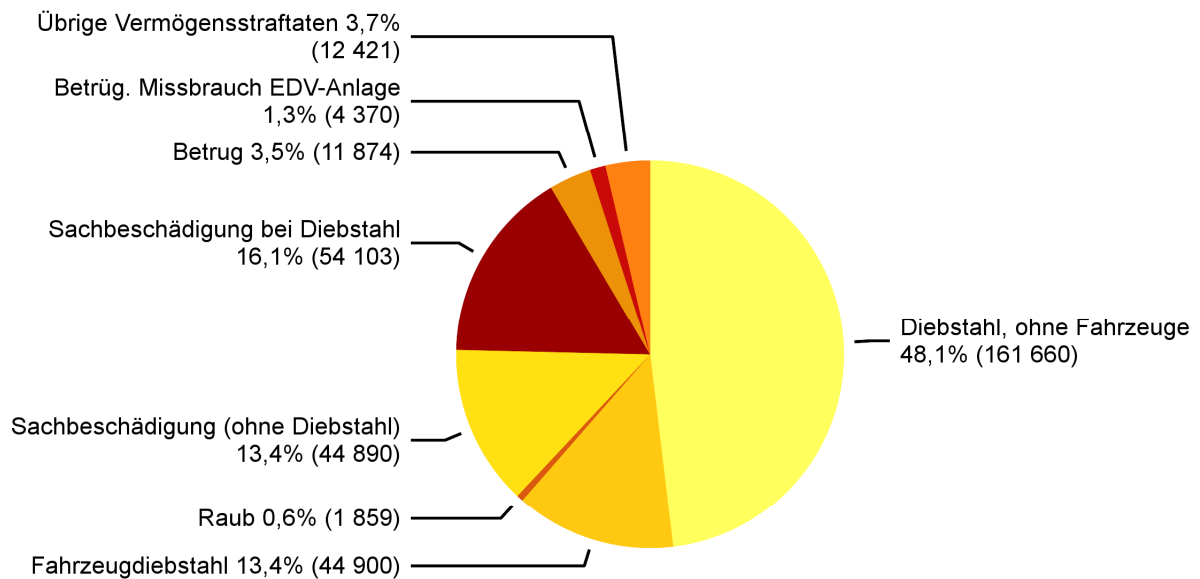
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge usw.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen	370 445	18,4%	336 077	19,1%	-9%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 729	23,3%	2 909	22,0%	7%
Veruntreuung (Art. 138)	2 144	88,6%	2 668	89,2%	24%
Diebstahl, ohne Fahrzeuge (Art. 139)	186 708	17,8%	161 660	18,2%	-13%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	47 762	3,8%	44 900	4,1%	-6%
Raub (Art. 140)	2 367	37,0%	1 859	37,3%	-21%
Sachentziehung (Art. 141)	512	83,6%	502	85,1%	-2%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	670	14,8%	778	16,2%	16%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	312	26,6%	311	26,7%	0%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	46 942	17,8%	44 890	17,7%	-4%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	61 041	14,2%	54 103	13,5%	-11%
Betrug (Art. 146)	9 563	67,8%	11 874	65,7%	24%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	4 219	26,9%	4 370	33,6%	4%
Zechprellerei (Art. 149)	477	89,9%	374	86,1%	-22%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	595	77,3%	597	76,9%	0%
Erpressung (Art. 156)	773	36,1%	796	34,8%	3%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	255	95,3%	293	93,2%	15%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	144	95,8%	145	92,4%	1%
Hehlerei (Art. 160)	1 479	98,3%	1 334	96,7%	-10%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	351	98,6%	227	99,6%	-35%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	346	98,6%	296	99,3%	-14%
Übrige Vermögensstraftaten	1 056	75,3%	1 191	73,8%	13%

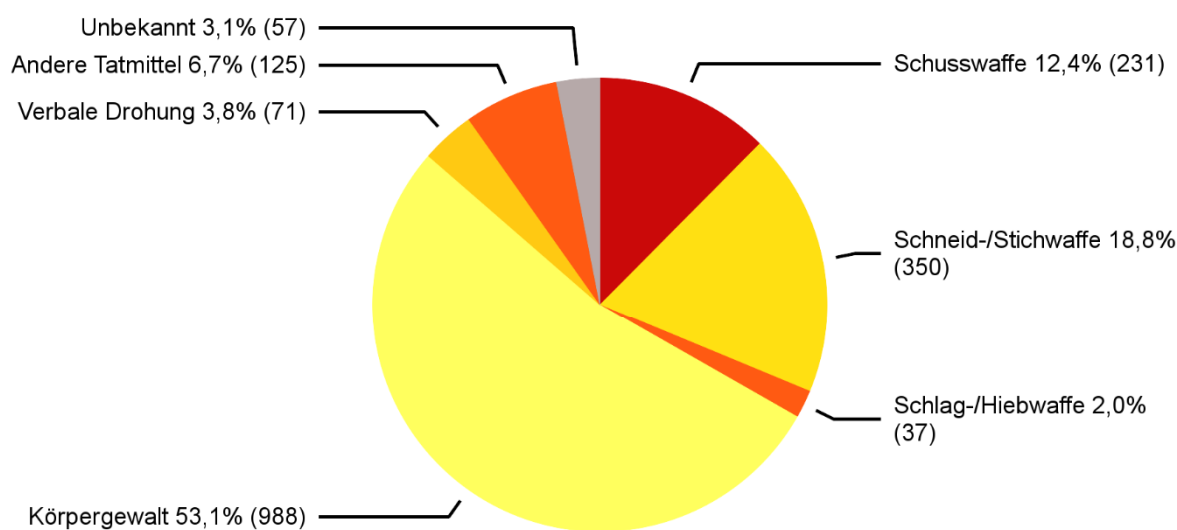
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 22: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	2 367	37,0%	1 859	37,3%	-21%
Schusswaffe	271	41,3%	231	48,1%	-15%
Schneid-/Stichwaffe	469	42,4%	350	46,3%	-25%
Schlag-/Hiebwaffe	37	43,2%	37	51,4%	0%
Körpergewalt	1 294	32,1%	988	30,7%	-24%
Verbale Drohung	61	50,8%	71	35,2%	16%
Anderes Tatmittel	159	45,3%	125	41,6%	-21%
Unbekanntes Tatmittel	75	40,0%	57	38,6%	-24%

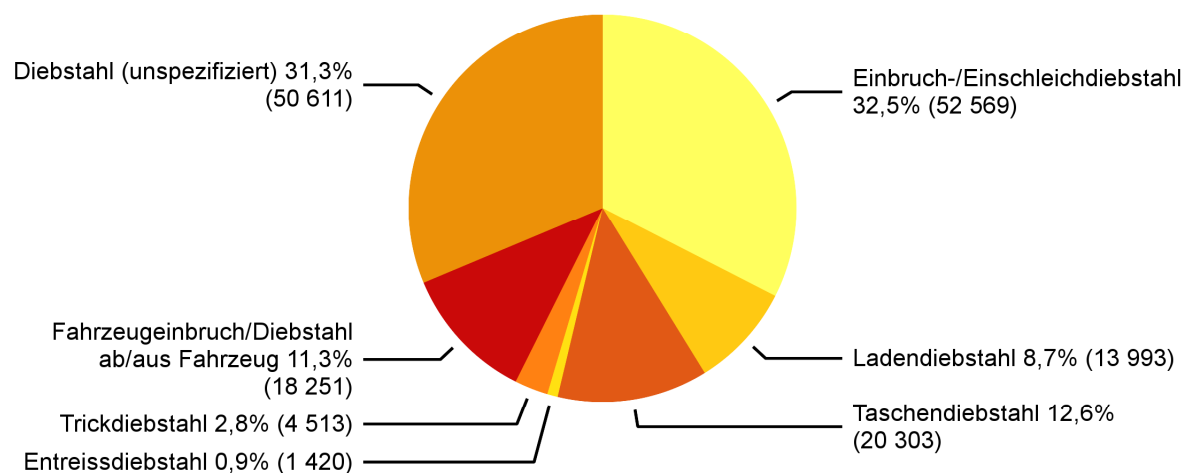
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 23: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	186 708	17,8%	161 660	18,2%	-13%
Diebstahl (unspezifiziert)	55 261	13,7%	50 536	14,1%	-9%
Einbruchdiebstahl	52 338	14,0%	42 416	14,0%	-19%
Einschleichdiebstahl	11 368	15,2%	10 153	14,7%	-11%
Ladendiebstahl	15 603	83,8%	13 993	84,2%	-10%
Entreissdiebstahl	1 640	13,7%	1 420	10,8%	-13%
Taschendiebstahl	24 659	3,5%	20 303	3,6%	-18%
Trickdiebstahl	5 299	13,5%	4 513	13,9%	-15%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	11 004	7,8%	9 574	7,0%	-13%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	9 453	8,7%	8 677	10,2%	-8%
Hausgenossendiebstahl	83	90,4%	75	84,0%	-10%

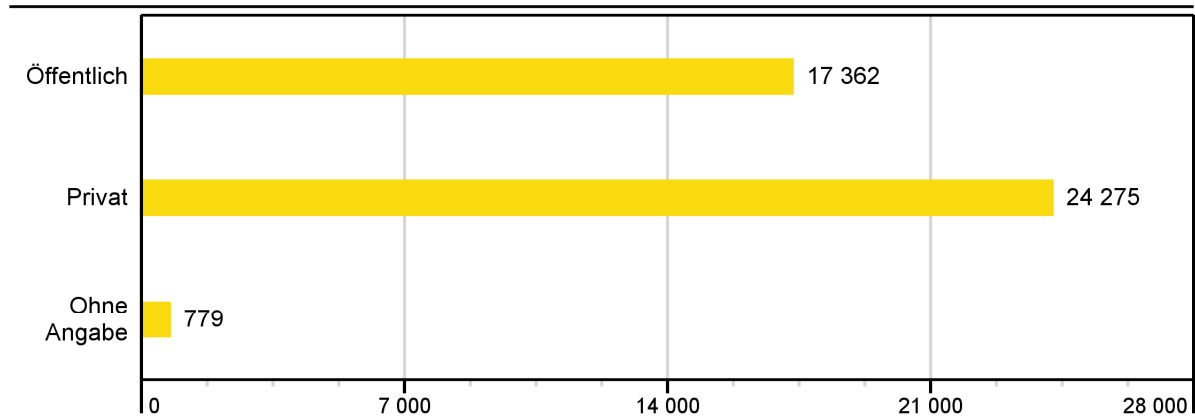
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 24: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

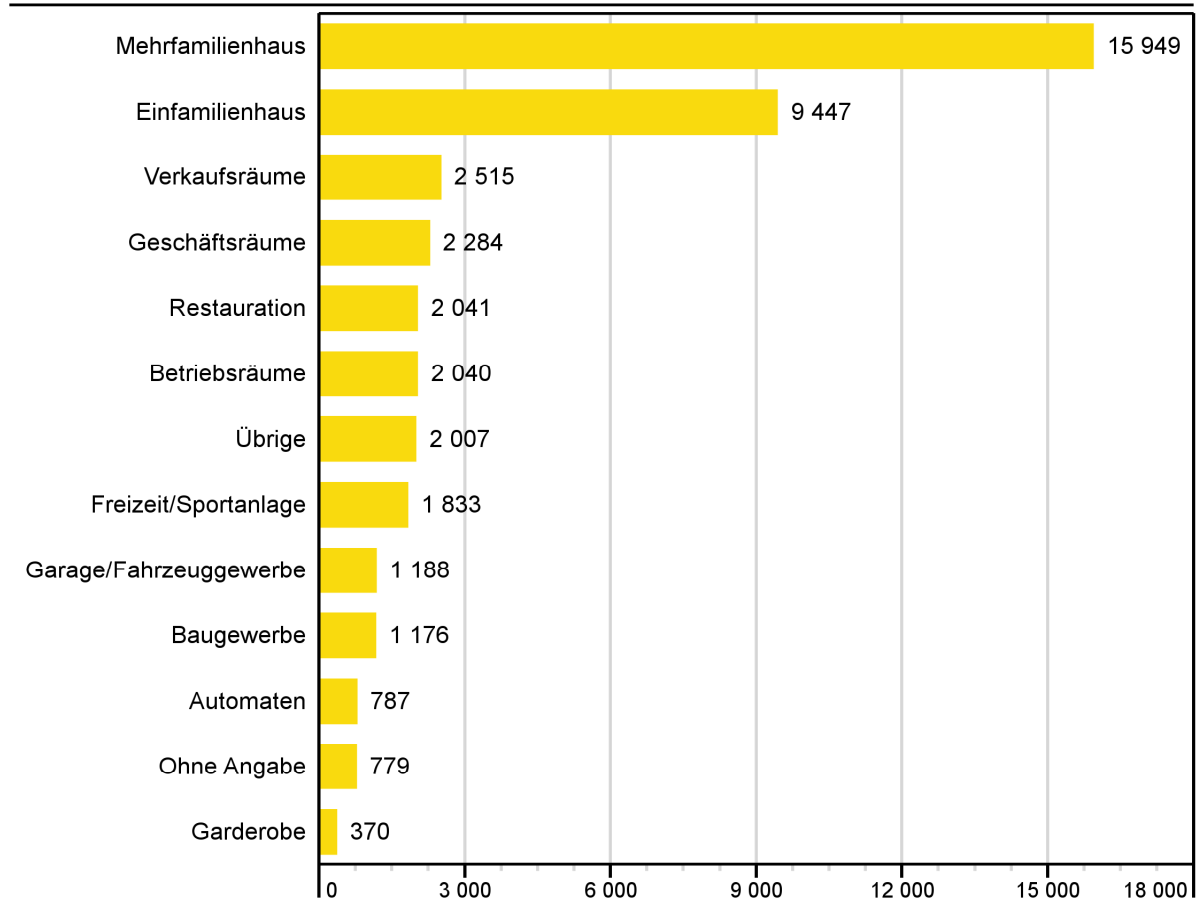
© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

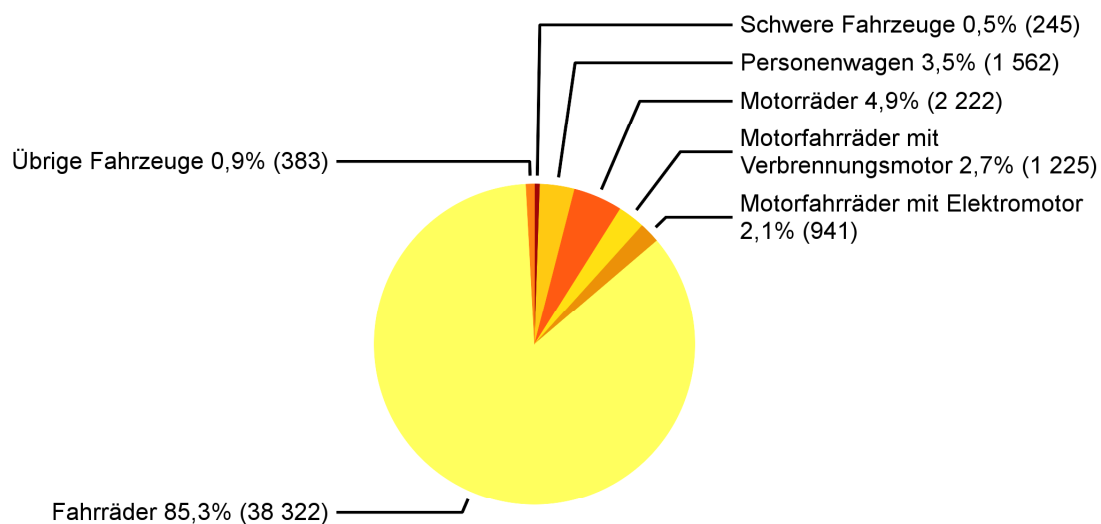
© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	47 762	3,8%	44 900	4,1%	-6%
Schwere Fahrzeuge	285	22,1%	245	24,9%	-14%
Personenwagen	1 715	25,9%	1 562	31,6%	-9%
Motorräder	2 364	8,6%	2 222	8,4%	-6%
Motorfahrräder mit Verbrennungsmotor	1 354	8,1%	1 225	10,9%	-10%
Motorfahrräder mit Elektromotor	728	5,2%	941	3,8%	29%
Fahrräder	40 881	2,2%	38 322	2,3%	-6%
Übrige Fahrzeuge	435	9,0%	383	7,0%	-12%

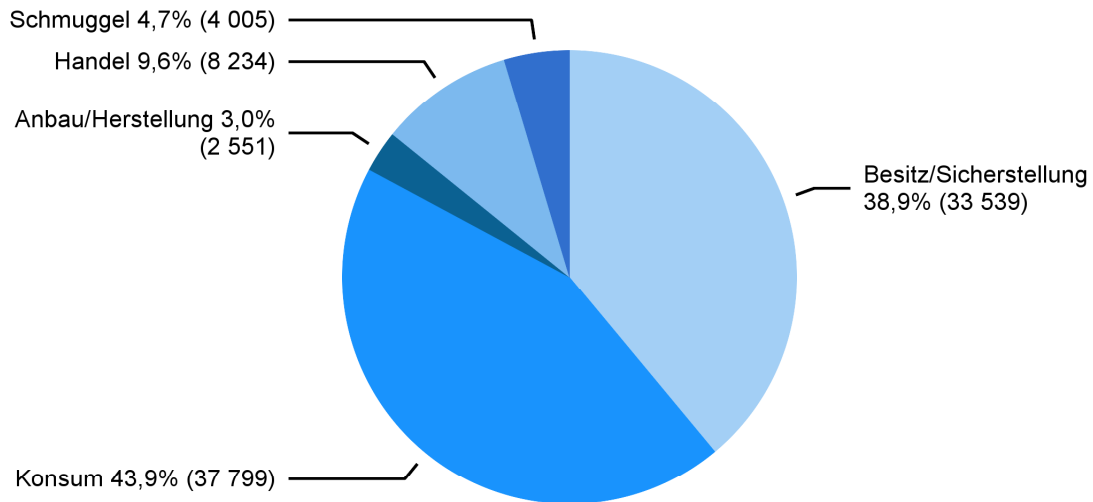
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 25: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Betäubungsmittelgesetz (BtmG)

3.8.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.8.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	80 986	96,6%	86 128	96,7%	6%
Total Besitz/Sicherstellung	31 195	92,0%	33 539	92,6%	8%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	22 009	91,2%	23 588	92,0%	7%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	7 731	93,8%	8 184	93,6%	6%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 455	94,3%	1 767	96,3%	21%
Total Konsum	37 602	99,9%	37 799	99,7%	1%
Total Anbau/Herstellung	1 759	98,4%	2 551	98,7%	45%
Anbau/Herstellung Übertretung	642	98,8%	757	99,5%	18%
Anbau/Herstellung leichter Fall	930	98,0%	1 650	98,3%	77%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	187	99,5%	144	98,6%	-23%
Total Handel	8 629	98,6%	8 234	98,1%	-5%
Handel leichter Fall	6 115	98,6%	5 752	98,1%	-6%
Handel schwerer Fall	2 514	98,4%	2 482	98,0%	-1%
Total Schmuggel	1 801	98,0%	4 005	98,4%	122%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	1 546	98,3%	3 702	98,6%	139%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	255	96,1%	303	96,7%	19%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

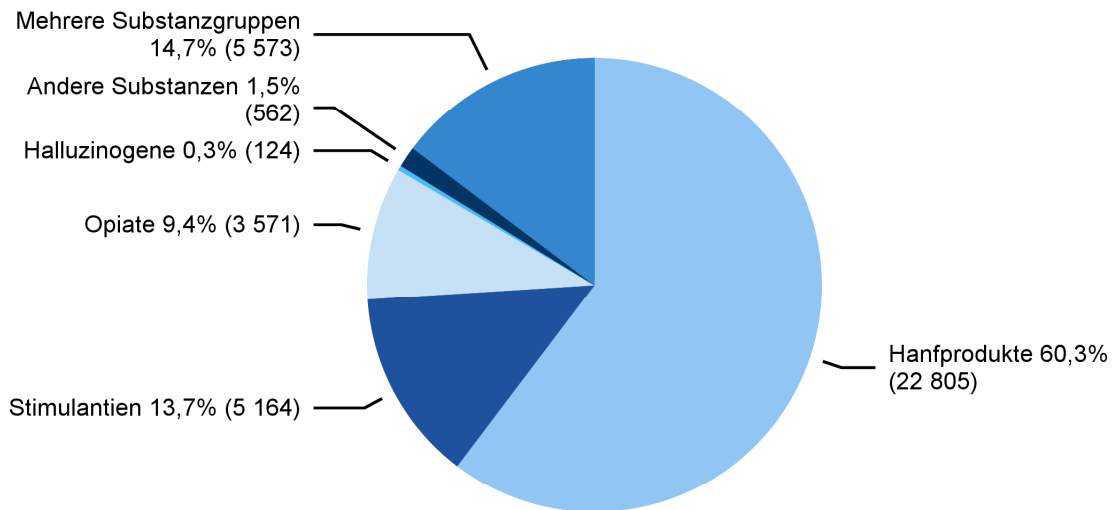
Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.8.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.8.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2016

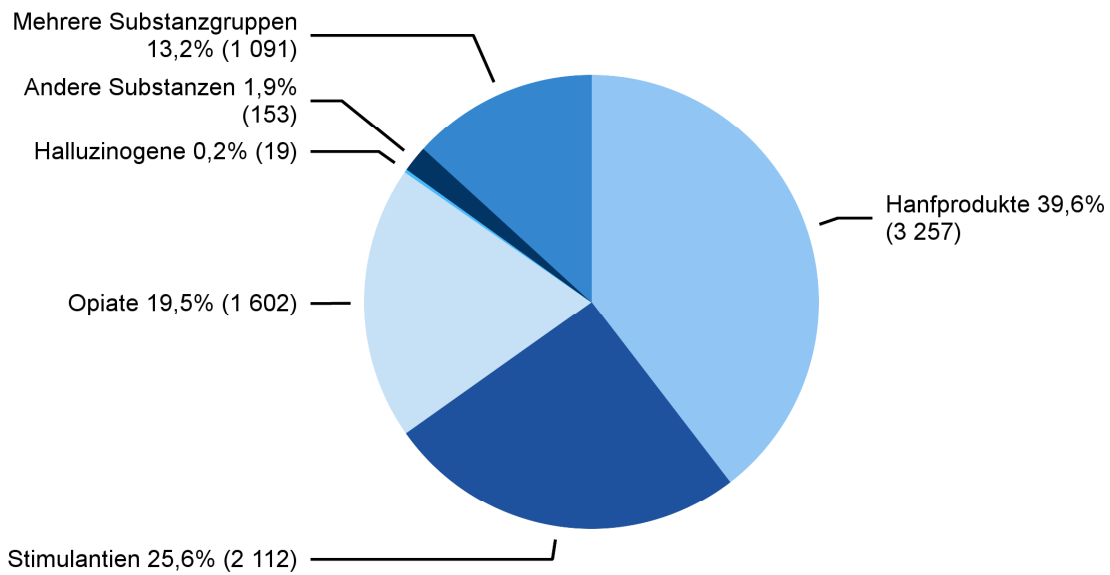
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.8.4.1 *Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	15 118	0	251	3 075	1 642	3 232	2 023	2 618	1 543	608	125	1
Ausländer	10 352	0	69	862	752	2 151	2 043	3 003	1 176	274	20	2
Wohnbev.	5 827	0	60	731	424	1 035	953	1 604	799	204	16	1
Asylbereich	701	0	4	48	78	198	154	167	41	11	0	0
übrige Ausl.	3 824	0	5	83	250	918	936	1 232	336	59	4	1
Schweizerinnen	2 678	0	68	590	224	421	359	447	360	174	35	0
Ausländerinnen	1 015	0	15	146	56	185	162	257	157	31	4	2
Wohnbev.	762	0	14	131	41	121	103	183	139	26	4	0
Asylbereich	19	0	1	3	2	6	5	2	0	0	0	0
übrige Ausl.	234	0	0	12	13	58	54	72	18	5	0	2

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.2 *Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	2 398	0	37	329	293	493	323	416	318	154	34	1
Ausländer	4 035	0	13	131	353	1 060	882	1 033	432	115	16	0
Wohnbev.	1 141	0	12	94	91	184	168	310	202	70	10	0
Asylbereich	369	0	1	7	46	94	95	92	30	4	0	0
übrige Ausl.	2 525	0	0	30	216	782	619	631	200	41	6	0
Schweizerinnen	349	0	3	32	24	54	56	61	68	42	9	0
Ausländerinnen	211	0	0	9	11	30	42	57	45	15	2	0
Wohnbev.	144	0	0	8	8	17	20	39	40	11	1	0
Asylbereich	4	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0
übrige Ausl.	63	0	0	1	3	11	20	18	5	4	1	0

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4 575	757	174	53	36	2	5 597
Schweizer	3 587	573	133	34	25	1	4 353
Ausländer	988	184	41	19	11	1	1 244
Wohnbevölkerung	812	159	36	16	8	1	1 032
Asylbereich	53	13	2	1	1	0	70
übrige Ausländer	123	12	3	2	2	0	142
Total Erwachsene	24 760	3 447	957	339	425	82	30 010
Schweizer	13 443	1 790	463	163	195	44	16 098
Ausländer	11 317	1 657	494	176	230	38	13 912
Wohnbevölkerung	5 380	762	217	83	83	21	6 546
Asylbereich	658	187	48	17	21	3	934
übrige Ausländer	5 279	708	229	76	126	14	6 432

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.8.5 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	kg	ml	Pflanzen
Hanfprodukte					
Hanf samen	3 070	25 398	605	–	7 341
Hanf (Jungpflanze ohne Blütenstände)	354	8 470	42,54	–	16 134
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	677	17 848	520	–	30 379
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	249	1 075	92,94	–	2 477
Haschisch	3 192	70	216	–	–
Haschischöl	48	7	1,40	1 459	–
Marihuana	17 452	5 028	1 432	–	4 402
Synthetische Cannabinoide	18	11	0,23	10	–
Stimulantien					
Amphetamin	1 507	1 270	73,18	20	–
Crack	11	1	0,01	–	–
Ecstasy	1 031	28 068	6,12	–	–
Khat	105	1	9 713	–	–
Kokablätter	13	75	1,12	–	–
Kokain	5 080	43	588	16	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	319	5 349	2,32	20	–
Mephedron	6	1	0,05	–	–
MDPV	10	60	0,18	30	–
Opiate					
Heroin	4 157	103	151	4	–
Morphin-/Heroin-Base	25	316	0,01	–	–
Opium	11	2	0,08	–	–
Methadon	201	2 526	0,38	4 548	–
Andere Substitutionsprodukte	26	1 215	8,64	69	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	309	180	60,54	120	66
LSD	205	2 370	0,09	32	–
Mescaline	18	4	1,52	–	277
Andere Halluzinogene	58	2 246	4,45	815	–
Andere Substanzen					
GHB/GBL	65	61	3,39	43 821	–
Andere Betäubungsmittel	155	3 092	9,99	328	13
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	25	253	12,22	10	1
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	1 034	19 593	0,78	169	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	21	210	96,70	50	–
Streckmittel	225	1 963	343	–	–
Substanzart noch unbekannt	303	3 885	8,27	1 143	1

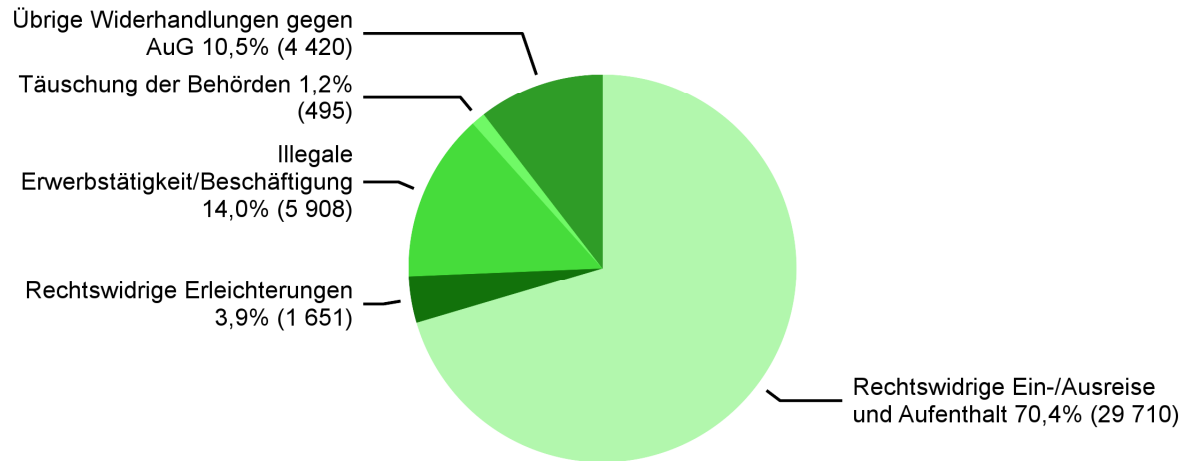
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 30: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

3.9 Ausländergesetz (AuG)

3.9.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.9.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	39 544	100,0%	42 184	99,9%	7%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	26 846	100,0%	29 710	99,9%	11%
Verletzung Einreisebestimmungen	9 644	100,0%	12 607	100,0%	31%
Rechtswidriger Aufenthalt	17 028	100,0%	16 638	99,9%	-2%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	60	100,0%	39	94,9%	-35%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	114	100,0%	426	98,8%	274%
Total rechtswidrige Erleichterungen	1 342	99,9%	1 651	99,7%	23%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalt	1 181	99,9%	1 496	99,7%	27%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	35	100,0%	29	100,0%	-17%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	126	100,0%	126	99,2%	0%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	5 699	99,9%	5 908	99,9%	4%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	3 746	99,9%	3 837	99,9%	2%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	353	99,7%	399	99,7%	13%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 524	99,9%	1 596	99,9%	5%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	62	100,0%	60	100,0%	-3%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	14	100,0%	16	100,0%	14%
Total Täuschung der Behörden	452	99,8%	495	99,6%	10%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	401	100,0%	446	99,8%	11%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	51	98,0%	49	98,0%	-4%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	5 205	100,0%	4 420	100,0%	-15%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	2 200	100,0%	1 671	100,0%	-24%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	941	99,9%	684	99,9%	-27%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	97	100,0%	47	100,0%	-52%
Nichteinhalten von Bedingungen	185	100,0%	180	100,0%	-3%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	520	100,0%	417	100,0%	-20%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	1 262	100,0%	1 421	100,0%	13%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 31: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2011	2012	2013	2014	2015
Strafgesetzbuch (StGB)	559 877	611 903	575 138	526 066	487 611
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	91 211	92 862	97 289	80 986	86 128
Ausländergesetz (AuG)	31 735	36 422	41 512	39 544	42 184

Tabelle 32: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamttotal Strafgesetzbuch	559 877	611 903	575 138	526 066	487 611
Total gegen Leib und Leben	26 395	26 351	25 727	24 286	24 184
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	46	45	57	41	57
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	184	184	152	132	141
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	487	597	568	609	616
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 033	8 728	8 527	7 782	7 381
Total gegen das Vermögen	409 651	444 039	413 166	370 445	336 077
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	213 173	237 449	217 978	186 708	161 660
davon Einbruchdiebstahl	52 735	61 128	56 930	52 338	42 416
davon Entreisddiebstahl	2 123	2 473	2 228	1 640	1 420
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ⁸	52 303	48 121	44 079	47 762	44 900
Raub (Art. 140)	3 113	3 603	3 196	2 367	1 859
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	53 435	50 279	48 130	46 942	44 890
Betrug (Art. 146)	6 307	8 066	9 304	9 563	11 874
Erpressung (Art. 156)	378	387	647	773	796
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	691	931	830	1 005	878
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	11 771	13 223	13 503	13 718	14 675
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	2 147	2 342	2 514	2 765	2 755
Total gegen die Freiheit	75 011	85 521	81 504	76 265	69 788
Drohung (Art. 180)	10 514	11 198	11 167	10 328	10 571
Nötigung (Art. 181)	1 955	2 193	2 264	2 201	2 237
Menschenhandel (Art. 182)	45	78	61	46	58
Freiheitsberaubung (Art. 183)	290	285	316	353	315
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	5 169	5 627	4 629	4 666	4 745
Total gegen die sexuelle Integrität	6 121	6 483	7 239	6 484	6 756
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 403	1 203	1 330	1 300	1 228
Vergewaltigung (Art. 190)	552	569	571	556	532
Exhibitionismus (Art. 194)	507	591	459	514	591
Pornografie (Art. 197)	701	896	1 501	1 207	1 112
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 807	2 817	2 423	2 633	2 637
Brandstiftung (Art. 221)	1 194	1 183	965	1 081	1 079
Total gegen die öffentliche Gewalt	7 858	9 243	8 744	8 389	9 145
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 519	2 957	2 776	2 567	2 808
Total gegen die Rechtspflege	1 575	1 725	1 765	1 774	1 862
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	290	351	356	386	367
Übrige gegen das StGB	18 688	22 501	21 067	22 072	22 487

Tabelle 33: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

⁸ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG (Entwendung zum Gebrauch) bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.1.3 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2011	2012	2013	2014	2015
Total Gewaltstraftaten	44 733	46 509	45 583	42 396	42 266
Schwere Gewalt (angewandt)	1 300	1 419	1 365	1 354	1 358
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	230	229	209	173	198
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	45	51	46	18	36
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	109	104	95	84	95
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	15	12	6	9	11
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	36	35	41	36	40
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	19	22	15	19	15
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	6	5	6	7	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	487	597	568	609	616
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	13	11	10	44	16
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	88	116	92	94	106
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	31	31	16	24	35
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	265	324	260	258	309
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	61	87	131	129	136
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	29	28	59	60	14
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	–	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	14	5	5	1	4
Vergewaltigung (Art. 190)	552	569	571	556	532
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	17	19	12	15	8
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	32 541	33 506	32 406	29 942	29 542
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 033	8 728	8 527	7 782	7 381
Tätlichkeiten (Art. 126)	12 014	12 062	12 223	11 593	11 887
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ⁹	1 119	1 076	922	885	932
Beteiligung Angriff (Art. 134) ⁹	1 905	1 976	1 587	1 514	1 377
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	3 096	3 584	3 184	2 352	1 851
Nötigung (Art. 181)	1 955	2 193	2 264	2 201	2 237
Zwangsheirat (Art. 181a)	–	–	2	3	13
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	290	285	316	353	315
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	4	5	3	1	4
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	606	639	600	690	736
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 519	2 957	2 776	2 567	2 808
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	1	2	1	1
Minderschwere Gewalt (angedroht)	10 892	11 584	11 812	11 100	11 366
Drohung (Art. 180)	10 514	11 198	11 167	10 328	10 571
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	378	386	645	772	795

Tabelle 34: Gewaltstraftaten

⁹ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

4.1.4 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2011	2012	2013	2014	2015
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	14 881	15 810	16 495	15 650	17 297¹⁰
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	27	22	23	23	36
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	65	46	44	39	52
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	70	81	75	72	84
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 098	2 048	2 190	1 879	1 952
Tätlichkeiten (Art. 126)	4 439	4 597	4 798	4 632	5 181
Gefährdung Leben (Art. 129)	96	99	90	105	119
Beschimpfung (Art. 177)	1 842	2 246	2 391	2 408	2 835
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	663	658	679	594	657
Drohung (Art. 180)	3 782	4 099	4 244	3 896	4 197
Nötigung (Art. 181)	694	734	731	630	768
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	113	113	118	113	124
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	257	231	300	300	348
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	4	4	2	3	5
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	126	158	145	200	201
Vergewaltigung (Art. 190)	197	197	218	180	195
Schändung (Art. 191)	22	20	24	26	18
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ¹¹	386	457	423	550	525

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 35: Straftaten häusliche Gewalt

¹⁰ Der starke Anstieg der Straftaten häuslicher Gewalt ist zu ca. 40 Prozent auf eine Veränderung im Informationssystem des Kantons Zürich zurückzuführen. Anders als bei den anderen Kantonen ist die Geschädigten-Beschuldigten-Beziehung im Kanton Zürich erst seit Mai 2015 zu einem Pflichtfeld bei der Rapportierung von Straftaten gegen Leib und Leben bzw. gegen die sexuelle Integrität geworden.

¹¹ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

4.1.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2011	2012	2013	2014	2015
Total gegen das Vermögen	410 302	444 646	413 166	370 445	336 077
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 524	2 801	2 828	2 729	2 909
Veruntreuung (Art. 138)	2 015	2 732	3 692	2 144	2 668
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	213 173	237 449	217 978	186 708	161 660
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹²	52 303	48 121	44 079	47 762	44 900
Raub (Art. 140)	3 113	3 603	3 196	2 367	1 859
Sachentziehung (Art. 141)	543	567	522	512	502
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	1 706	1 872	1 237	670	778
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	200	264	353	312	311
Sachbeschädigung (Art. 144)	53 435	50 279	48 130	46 942	44 890
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	64 908	76 860	70 736	61 041	54 103
Betrug (Art. 146)	6 307	8 066	9 304	9 563	11 874
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	5 520	6 323	5 559	4 219	4 370
Zechprellerei (Art. 149)	540	474	420	477	374
Erschleichen Leistung (Art. 150)	622	611	776	595	597
Erpressung (Art. 156)	378	387	647	773	796
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	207	821	212	255	293
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	168	152	154	144	145
Hehlerei (Art. 160)	1 388	1 724	1 727	1 479	1 334
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	147	129	177	351	227
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	331	474	402	346	296
Übrige Vermögensstraftaten	774	937	1 037	1 056	1 191

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 36: Straftaten gegen das Vermögen

¹² Seit 2013 wird der Art. 94 SVG (Entwendung zum Gebrauch) bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.1.6 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen¹³

	2011	2012	2013	2014	2015
Total Schweiz	559 877	611 903	575 138	526 066	487 611
Aargau	32 976	34 999	34 290	32 168	26 876
Appenzell Ausserrhoden	2 113	2 823	2 089	2 076	1 960
Appenzell Innerrhoden	365	370	370	388	309
Basel-Landschaft	12 872	13 938	15 504	15 496	12 792
Basel-Stadt	22 048	27 052	24 040	21 485	20 961
Bern	64 774	69 004	67 222	58 826	55 935
Freiburg	14 209	19 024	18 777	16 446	15 589
Genf	72 821	66 423	59 170	55 244	58 800
Glarus	1 318	1 322	1 375	1 514	1 219
Graubünden	8 224	8 890	8 183	8 196	7 086
Jura	3 693	4 368	4 532	3 604	3 608
Luzern	24 219	24 519	24 764	22 509	20 523
Neuenburg	14 659	16 624	16 006	14 462	15 596
Nidwalden	1 161	1 322	1 257	1 443	1 073
Obwalden	1 495	1 752	1 373	1 539	1 408
Schaffhausen	3 383	3 580	3 325	3 865	3 634
Schwyz	4 805	4 983	5 474	4 653	4 122
Solothurn	16 751	19 834	18 014	16 321	16 018
St. Gallen	23 389	24 632	21 866	20 242	18 574
Tessin	20 671	22 092	22 335	19 001	16 805
Thurgau	10 509	11 642	11 822	11 551	10 913
Uri	918	1 164	1 202	1 031	640
Waadt	70 392	83 380	78 536	71 967	58 343
Wallis	15 332	18 368	17 100	13 843	13 702
Zürich	107 026	118 387	107 770	99 031	92 468
Zug	6 760	6 408	6 238	6 388	5 376
Unbekannt Schweiz	2 994	5 003	2 504	2 777	3 281

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 37: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen

¹³ Im Rahmen der Qualitätskontrollen wurde 2015 die Erfassung von Straftatenkombinationen überprüft (zum Beispiel ist Einbruchdiebstahl in der Regel mit Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch kombiniert). Dies führt zu einer Verbesserung der Erfassungsqualität und kann einen Anstieg des Straftatentotals zwischen 2014 und 2015 und einen Anstieg für einzelne Kantone bewirken, ohne dass das Kriminalitätsaufkommen selbst sich entwickelt hat. Wir laden die Leserin/den Leser dazu ein, die Entwicklung der Kriminalität im Laufe der Zeit anhand von Häufigkeitszahlen zu verfolgen, welche für das aktuelle Jahr in diesem Bericht und für die zeitliche Entwicklung auf unserer Homepage zu finden sind.

4.1.7 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2011	2012	2013	2014	2015
Total Widerhandlungen gegen das BetmG¹⁴	91 211	92 862	97 289	80 986	86 128
Total Besitz/Sicherstellung	38 699	38 014	40 524	31 195	33 539
Besitz/Sicherstellung Übertretung	30 171	28 600	30 226	22 009	23 588
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	7 079	7 994	8 803	7 731	8 184
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 449	1 420	1 495	1 455	1 767
Total Konsum	43 711	44 789	45 905	37 602	37 799
Total Anbau/Herstellung	1 382	1 442	1 476	1 759	2 551
Anbau/Herstellung Übertretung	612	496	484	642	757
Anbau/Herstellung leichter Fall	639	769	818	930	1 650
Anbau/Herstellung schwerer Fall	131	177	174	187	144
Total Handel	6 293	7 291	7 718	8 629	8 234
Handel leichter Fall	4 087	5 004	5 178	6 115	5 752
Handel schwerer Fall	2 206	2 287	2 540	2 514	2 482
Total Schmuggel	1 126	1 326	1 666	1 801	4 005
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	780	993	1 347	1 546	3 702
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	346	333	319	255	303

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 38: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

¹⁴ Am 1. Oktober 2013 ist eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

4.1.8 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

	2011	2012	2013	2014	2015
Total Schweiz	91 211	92 862	97 289	80 986	86 128
Aargau	4 555	5 324	4 792	3 188	3 668
Appenzell Ausserrhoden	242	268	196	323	255
Appenzell Innerrhoden	32	37	43	22	53
Basel-Landschaft	800	854	1 000	757	770
Basel-Stadt	2 787	3 509	3 422	3 253	3 257
Bern	14 210	14 596	13 590	13 484	13 608
Freiburg	2 385	2 763	3 425	2 859	3 077
Genf	12 061	8 451	9 545	9 374	9 250
Glarus	380	297	383	335	282
Graubünden	1 577	1 509	1 640	1 276	1 614
Jura	564	618	618	270	484
Luzern	2 021	2 659	2 424	2 147	2 936
Neuenburg	1 500	2 102	2 158	1 815	1 836
Nidwalden	273	230	213	128	164
Obwalden	69	82	83	139	148
Schaffhausen	743	880	909	694	757
Schwyz	928	1 050	1 111	760	493
Solothurn	2 528	1 888	2 197	1 945	2 082
St. Gallen	3 137	3 727	3 952	3 900	4 336
Tessin	3 522	3 527	3 110	3 066	2 894
Thurgau	1 882	1 335	2 347	1 247	1 377
Uri	120	116	134	71	179
Waadt	11 126	13 083	15 789	12 014	11 404
Wallis	2 623	3 080	3 781	3 761	4 226
Zürich	20 563	19 904	19 321	13 613	16 376
Zug	580	964	1 104	543	601
Unbekannt Schweiz	3	9	2	2	1

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

4.1.9 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	31 735	36 422	41 512	39 544	42 184
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	21 364	24 521	28 185	26 846	29 710
Verletzung der Einreisebestimmungen	8 277	9 619	10 219	9 644	12 607
Rechtswidriger Aufenthalt	12 995	14 801	17 807	17 028	16 638
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	48	34	41	60	39
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	44	67	118	114	426
Total rechtswidrige Erleichterungen	970	976	1 260	1 342	1 651
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	871	857	1 118	1 181	1 496
Erleichterung der Einreise ins Ausland	24	13	13	35	29
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	75	106	129	126	126
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	4 655	5 105	5 301	5 699	5 908
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	3 094	3 482	3 514	3 746	3 837
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	346	367	440	353	399
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 140	1 160	1 286	1 524	1 596
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	54	82	55	62	60
Stellenwechsel ohne Bewilligung	21	14	6	14	16
Total Täuschung der Behörden	274	253	356	452	495
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	228	204	316	401	446
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	46	49	40	51	49
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	4 472	5 567	6 410	5 205	4 420
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	1 728	2 311	3 227	2 200	1 671
Verletzung An- und Abmeldepflicht	1 154	1 183	870	941	684
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	130	219	141	97	47
Nichteinhalten von Bedingungen	111	96	149	185	180
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	430	660	636	520	417
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	919	1 098	1 387	1 262	1 421

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen

Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen

	2011	2012	2013	2014	2015
Total Schweiz	31 735	36 422	41 512	39 544	42 184
Aargau	1 972	2 707	2 501	2 265	2 334
Appenzell Ausserrhoden	40	36	46	50	61
Appenzell Innerrhoden	2	4	6	4	4
Basel-Landschaft	154	194	283	253	299
Basel-Stadt	561	188	1 128	1 018	1 693
Bern	2 610	2 828	3 011	3 322	2 670
Freiburg	706	1 406	2 278	1 786	1 662
Genf	5 511	6 721	8 967	9 313	10 335
Glarus	99	133	106	137	101
Graubünden	219	178	221	230	253
Jura	72	131	188	196	211
Luzern	718	976	865	804	850
Neuenburg	389	454	479	622	402
Nidwalden	35	19	38	39	52
Obwalden	28	86	32	22	44
Schaffhausen	329	305	492	624	778
Schwyz	321	322	393	299	340
Solothurn	779	1 022	782	717	683
St. Gallen	973	1 049	1 385	1 359	2 153
Tessin	1 375	2 003	1 348	1 244	1 138
Thurgau	538	644	676	744	803
Uri	48	53	66	133	132
Waadt	3 586	3 940	5 853	5 620	4 459
Wallis	460	385	497	571	828
Zürich	9 691	10 242	9 504	7 766	9 399
Zug	519	396	367	404	500
Unbekannt Schweiz	0	0	0	2	0

© BFS, Neuchâtel 2016

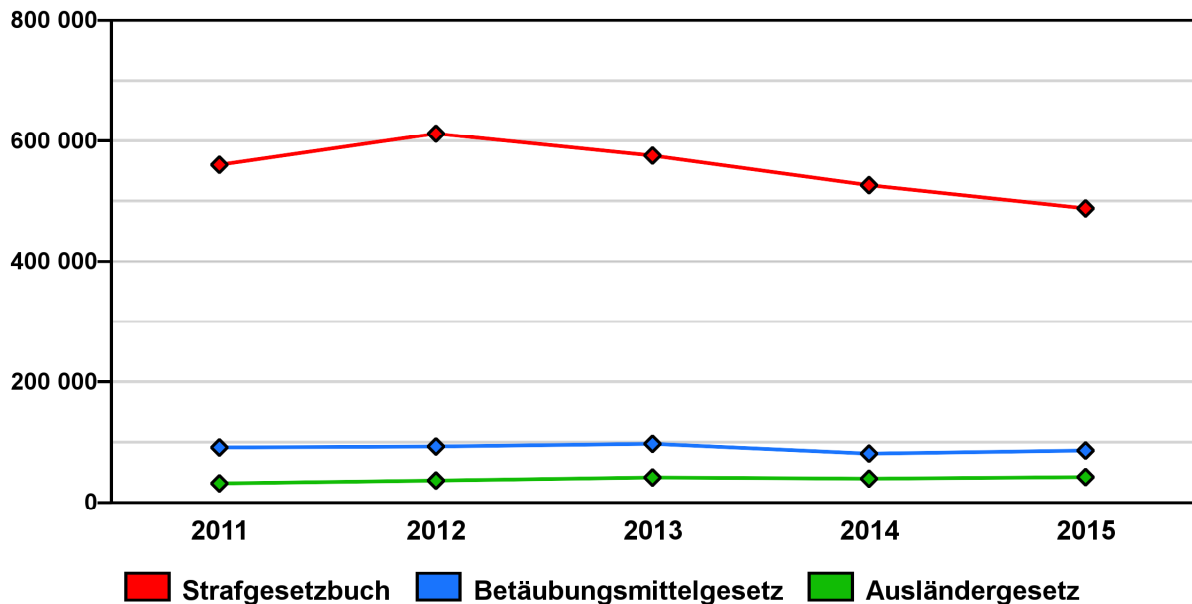
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen

4.2 Grafiken

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

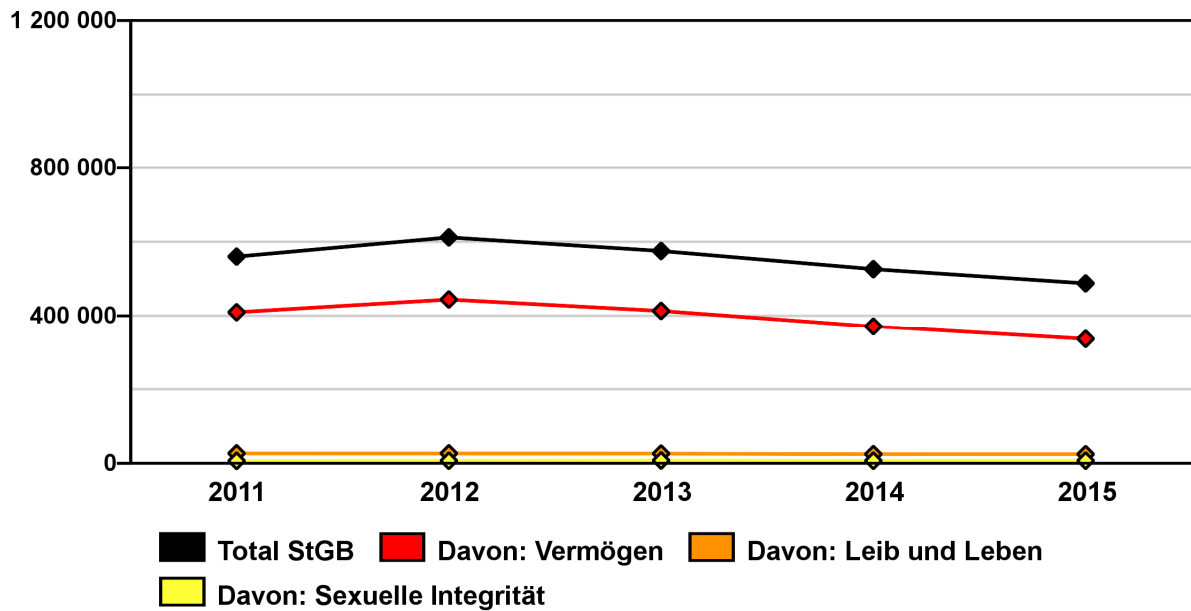
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 28: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 11.2.2016

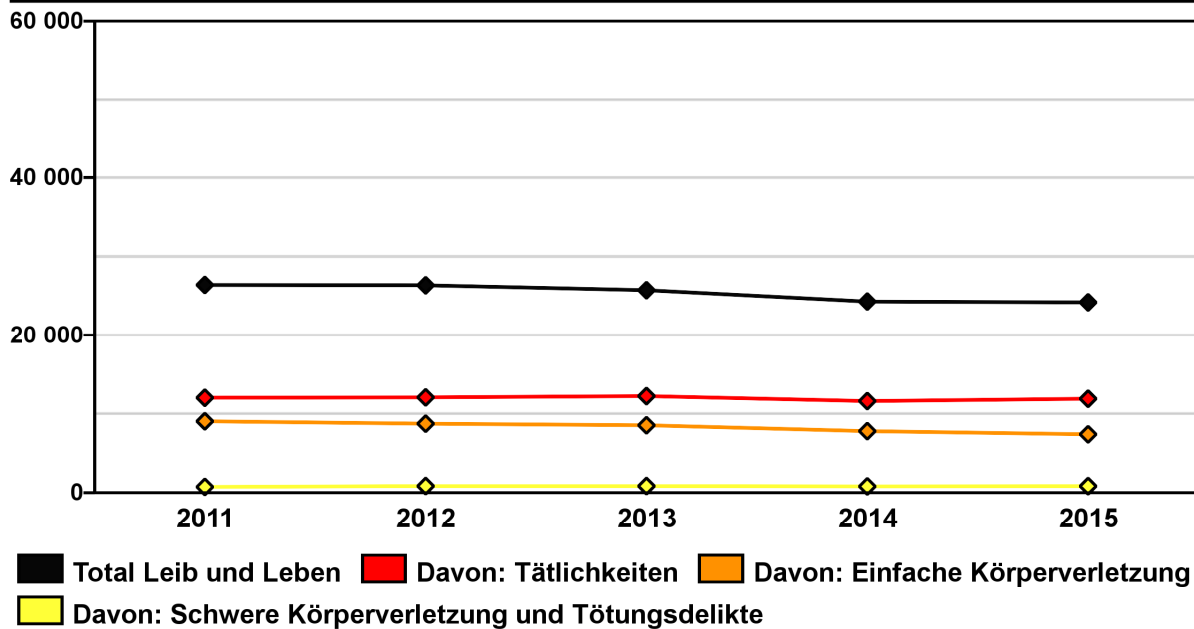
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 29: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 11.2.2016

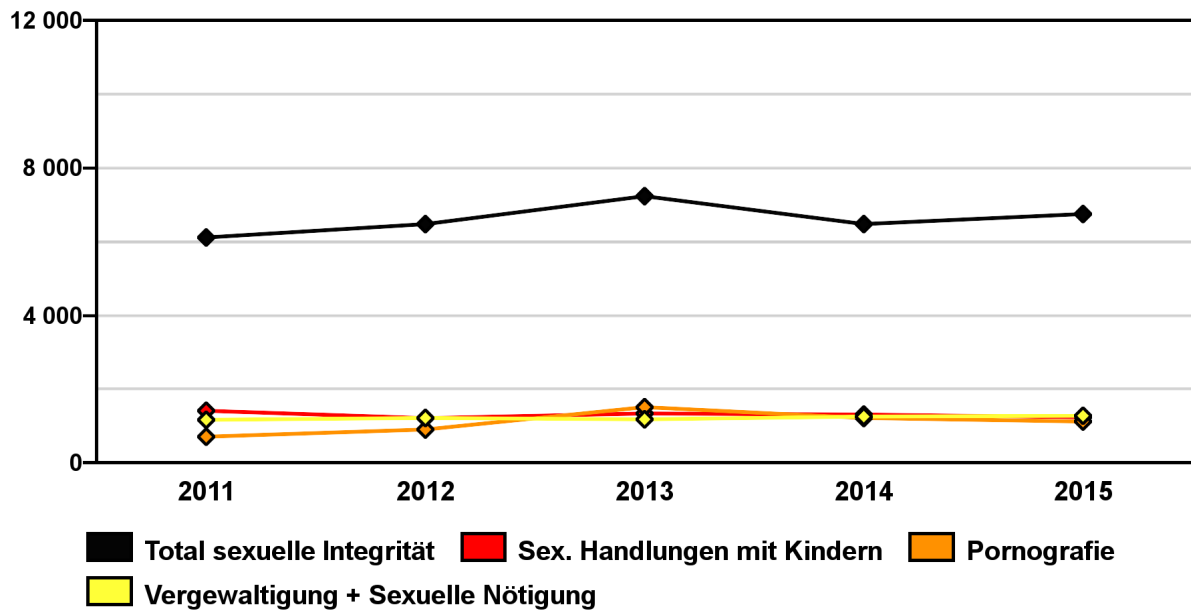
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 30: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 11.2.2016

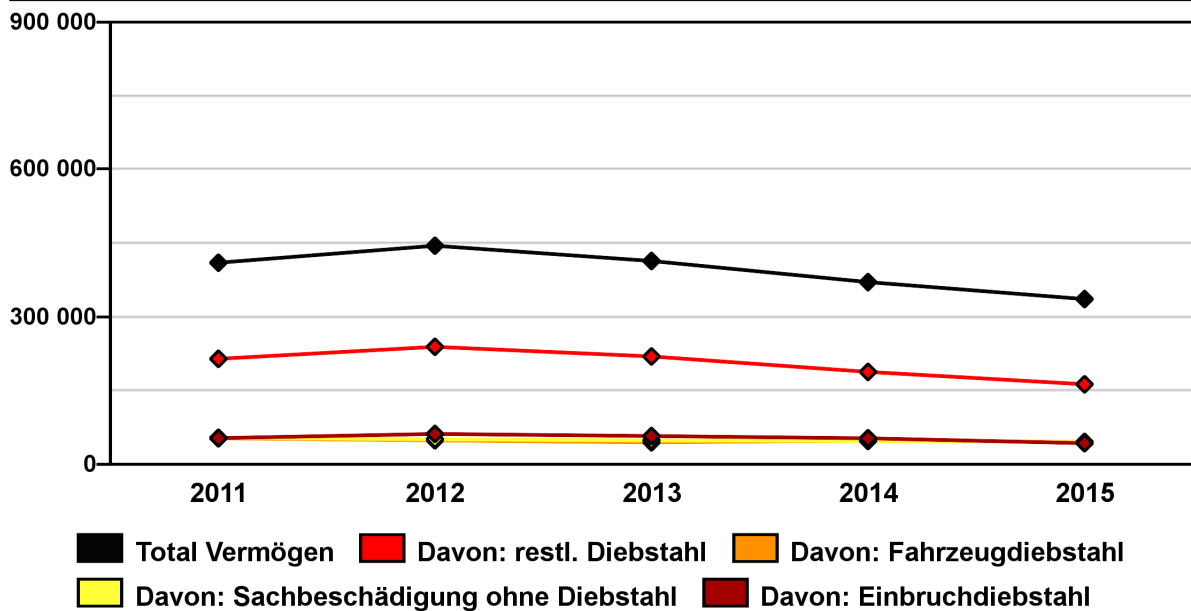
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 31: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

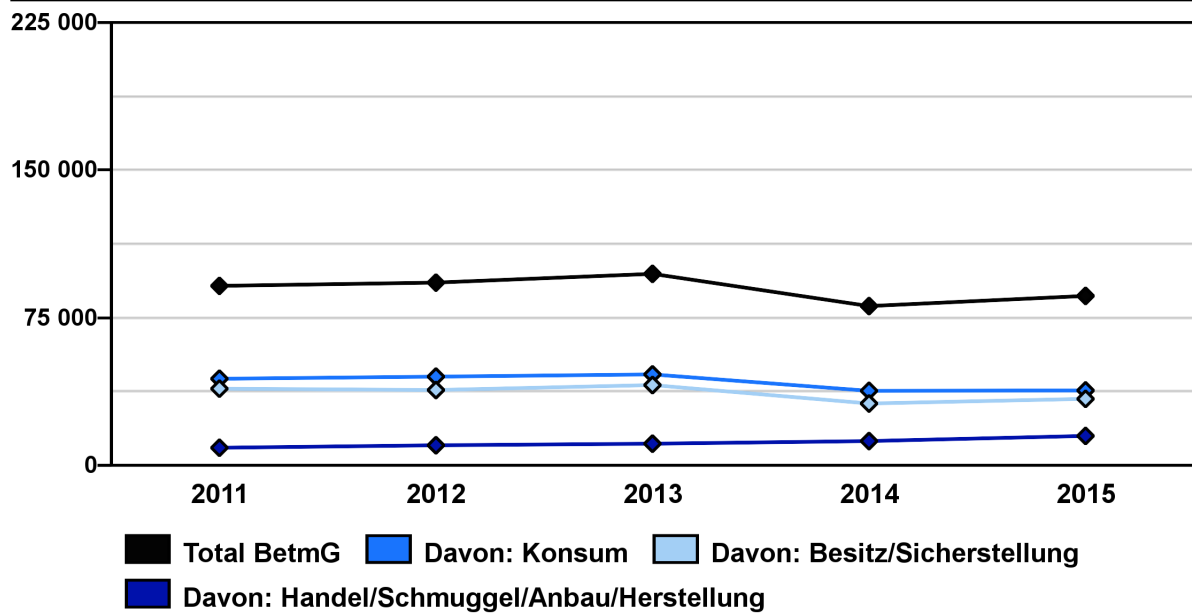
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 32: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz¹⁵

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 33: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

¹⁵ Am 1. Oktober 2013 ist eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

5 Methodisches Glossar

5.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

5.2 Definitionen

5.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

5.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

5.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

5.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

5.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

5.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Januar 2015. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

5.3 **Auswertungsprinzipien**

5.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

5.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

5.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zur Last gelegt werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

5.4 **Kennzahlen**

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

5.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

5.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung

nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für nicht-schweizerische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

5.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt dreimal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	13
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen.....	15
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen.....	16
Tabelle 5: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten.....	17
Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen.	18
Tabelle 7: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten....	19
Tabelle 8: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	21
Tabelle 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen.....	23
Tabelle 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	28
Tabelle 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	29
Tabelle 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	30
Tabelle 13: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person..	31
Tabelle 14: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	31
Tabelle 15: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	32
Tabelle 16: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	32
Tabelle 17: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
Tabelle 18: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
Tabelle 19: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	38
Tabelle 20: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	40
Tabelle 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
Tabelle 22: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	45
Tabelle 23: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
Tabelle 24: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	47
Tabelle 25: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit.....	55
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	56
Tabelle 30: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	57
Tabelle 31: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	59
Tabelle 32: Straftaten nach Gesetzen.....	61
Tabelle 33: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten.....	62
Tabelle 34: Gewaltstraftaten	63
Tabelle 35: Straftaten häusliche Gewalt	64
Tabelle 36: Straftaten gegen das Vermögen	65
Tabelle 37: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen.....	66
Tabelle 38: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	67
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen	68
Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen.....	70

7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	14
Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	20
Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen.....	22
Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	24
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	25
Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	25
Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) ...	26
Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	33
Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	35
Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	35
Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	36
Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	41
Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	44
Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel.....	46
Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	47
Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	48
Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp.....	50
Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	51
Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln.....	53
Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	54
Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	58
Abbildung 28: Straftaten nach Gesetzen	71
Abbildung 29: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	72
Abbildung 30: Straftaten gegen Leib und Leben.....	72
Abbildung 31: Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	73
Abbildung 32: Straftaten gegen das Vermögen	73
Abbildung 33: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	74

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat – als zentrale Statistikstelle des Bundes – die Aufgabe, statistische Informationen breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen.

Die Verbreitung der statistischen Information geschieht gegliedert nach Fachbereichen (vgl. Umschlagseite 2) und mit verschiedenen Mitteln:

<i>Diffusionsmittel</i>	<i>Kontakt</i>
Individuelle Auskünfte	058 463 60 11 info@bfs.admin.ch
Das BFS im Internet	www.statistik.admin.ch
Medienmitteilungen zur raschen Information der Öffentlichkeit über die neusten Ergebnisse	www.news-stat.admin.ch
Publikationen zur vertieften Information	058 463 60 60 order@bfs.admin.ch
Online-Datenrecherche (Datenbanken)	www.stattab.bfs.admin.ch

Nähere Angaben zu den verschiedenen Diffusionsmitteln im Internet unter der Adresse www.statistik.admin.ch → Aktuell → Publikationen

Kriminalität und Strafrecht

Eine Auswahl von Publikationen aus dem Fachbereich Kriminalität und Strafrecht

- Jugendgewalt in der polizeilichen Kriminalstatistik: 2009–2014, Bestellnummer: 1568-1400-05
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Polizeilich registrierte häusliche Gewalt 2009–2013, Bestellnummer: 797-1300-05
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Polizeilich registrierte häusliche Gewalt, Übersichtspublikation, Bestellnummer: 797-1200-05
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2014, Bestellnummer: 1116-1400
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2013, Bestellnummer: 1116-1300
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2012, Bestellnummer: 1116-1200
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2011, Bestellnummer: 1116-1100
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2010, Bestellnummer: 1116-1000
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2009, Bestellnummer: 1116-0900
- Tötungsdelikte in der Partnerschaft, Polizeilich registrierte Fälle 2000–2004, 2008, Bestellnummer: 936-0400
- Strassenverkehrsdelinquenz und Alkohol, Retrospektive 2001–2012. Statistische Analyse der Auswirkungen der Revision des Strassenverkehrsgesetzes (SVG) von 2005, Bestellnummer: 373-1200-05

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren. Ein hoher Detaillierungsgrad der erfassten Information erlaubt es, Straftaten, Geschädigte und Beschuldigte (inkl. Angaben zu Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit) auszuweisen. Je nach Straftat stehen zudem Details wie Tatmittel oder Tatörtlichkeit zur Verfügung. Zahlreiche grafische Darstellungen (z. B. der kantonalen Belastungszahlen oder der Entwicklung der Straftaten über fünf Jahre) vervollständigen den Überblick über die polizeilich registrierte Kriminalität in der Schweiz.

Bestellnummer

1116-1500

Bestellungen

Tel. 058 463 60 60

Fax 058 463 60 61

order@bfs.admin.ch**Preis**

Fr. 18.– (exkl. MWST)

ISBN 978-3-303-19062-3